



Smart City Troisdorf: Strategie für unsere Stadt der Zukunft

– menschlich, lebenswert und smart verbunden –



Unterstützt durch:

UNITY
CONSULTING & INNOVATION

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Bürgermeisters.....	4
Vorwort.....	5
1 Auf dem Weg zur Smart City Troisdorf 2030	6
1.1 Begriffseinordnung Smart City Strategie.....	7
1.2 Aufbau der Smart City Strategie	8
1.3 Smart City Charta als Rahmenbedingung	9
1.4 Vorgehen zur Erarbeitung der Smart City Strategie.....	11
1.5 Strategie-Team & Netzwerk der Stadt Troisdorf – wer hat mitgemacht?	16
2 Ausgangssituation in Troisdorf: eine Stadt gestaltet ihre „smarte“ Zukunft.....	19
2.1 Troisdorf aus Sicht der Bürgerschaft	19
2.2 Die Stadt Troisdorf HEUTE.....	21
3 Smart City Troisdorf 2030: Handlungsfelder und Zielbild	25
3.1 Handlungsfelder: unser Strukturierungsrahmen	25
3.2 #GEMEINSAMzurSMARTCITY – Unser Zielbild in Troisdorf ..	26
3.2.1 Schlüsselfaktoren, Projektionen und Szenarien	27
3.2.2 Mission – unser Auftrag	30
3.2.3 Vision: Troisdorf – menschlich, lebenswert und smart verbunden ..	33
4 Smart City Troisdorf 2030: Strategien für die Handlungsfelder.	35
4.1 Verwaltung.....	36
4.2 Mobilität	38
4.3 Leben & Wohnen	40
4.4 Schutz des Klimas	43
4.5 Wirtschaft & Tourismus.....	46
4.6 Soziales, Gesundheit & Pflege	49
4.7 Bildung & Lernen	51
5 Smart City Troisdorf 2030: Basisprojekte und Infrastruktur	53
5.1 Smarte Infrastruktur (Querschnittsprojekte).....	53
5.2 Ausblick: Projekte im Entstehungsprozess	54
5.3 Ausblick: digitale Zentrenstrategie	57
6 Ausblick	58

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ganzheitliches Smart City Verständnis - Lebensbereiche und Verwaltung	8
Abbildung 2: Leitlinien für Smart Cities definiert in der Smart City Charta.....	10
Abbildung 3: Grundprinzip der Strategieentwicklung in Troisdorf – die Strategierakete	11
Abbildung 4: Smart City Vorgehen Troisdorf.....	13
Abbildung 5: „Ein Tag als Bürgermeister“ in der Troisdorfer Innenstadt.....	15
Abbildung 6: Spezifisches Vorgehen zur Entwicklung der Smart City Strategie Troisdorf	16
Abbildung 7: Darstellung aller involvierten Ämter und Akteure.....	17
Abbildung 8: Auswertung Bürger*innen-Journey	19
Abbildung 9: Auszug der Projektideen aus der Bürger*innen Journey	21
Abbildung 10: Erkenntnisse über die Stärken, Schwächen, Chancen & Risiken von Troisdorf	22
Abbildung 11: Smart City Handlungsfelder	26
Abbildung 12: Smart City Vorgehen Troisdorf.....	26
Abbildung 13: Schlüsselfaktoren	27
Abbildung 14: Auszug der Zukunftsprojektionen am Beispiel Schutz des Klimas.....	29
Abbildung 15: Zusammenfassung der Zukunftsszenarien	30
Abbildung 16: Workshopergebnis - Ableitung der Auswirkungen je Handlungsfeld am Beispiel der Verwaltung.....	31
Abbildung 17: Missionsaussagen pro Handlungsfeld.....	32
Abbildung 18: Vision Troisdorf 2030	33
Abbildung 19: Zielbild Smart City Troisdorf.....	34
Abbildung 20: Smart City Handlungsfelder	35

Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Troisdorferinnen und Troisdorfer,

wie gestalten wir die Zukunft unserer Stadt? Welche Technologien setzen wir ein, um das Leben in unserer Stadt noch besser zu machen? Oder ganz kurz: wie werden wir zur Smart City? Mit diesen Fragen haben sich in dem vergangenen Jahr nicht nur zahlreiche Expertinnen und Experten aus der Verwaltung und Stadtgesellschaft, sondern vor allem Sie – die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt – auseinandergesetzt.

Per Online-Umfrage oder vor Ort an den Mitmachständen in unserer Fußgängerzone – insgesamt mehr als 1.400 Mal haben Sie sich die Zeit genommen und mit Ihren Meinungen, Ideen, Wünschen und Anregungen an der Smart City Strategie mitgewirkt. Für dieses Engagement möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken. Gleichzeitig gilt mein Dank auch den vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der unterschiedlichen Workshops. Mit Ihrer Expertise haben Sie einen wesentlichen Beitrag zu dieser Strategie geleistet.

Die Antwort auf die eingangs gestellten Fragen halten Sie nun in Ihren Händen. Die Strategie beleuchtet alle Handlungsfelder unserer Stadt. Anhand von ganz konkreten Projekten, wie z.B. einer digitalen Pflegeberatung, eines Rathausautomaten oder dem Ausbau von Mobilitätsangeboten werden wir gezielt moderne Technologie einsetzen, um das Leben in unserer Stadt noch besser und letztlich smarter zu machen.

Unsere gemeinsame Vision lautet: „Troisdorf – menschlich, lebenswert und smart verbunden.“ Diesen Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen und die Zukunft Troisdorfs zu gestalten, darauf freue ich mich.



Ihr
Alexander Biber
Bürgermeister

Vorwort

Das Projektteam der Stadt Troisdorf möchte sich herzlich bei allen involvierten Akteuren und insbesondere den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Troisdorf für ihre Teilnahme und Beiträge im Rahmen des Strategieprozesses bedanken.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Strategiepapiers und freuen uns auf Ihre Resonanz.

Ihr Projektteam Smart City



Fabian Wagner
Leitung Stabsstelle Digitalisierung



Torsten Glabsch
Stabsstelle Digitalisierung



Max Schwerhoff
Stabsstelle Digitalisierung



Anne Prestin-Santillan
Stabsstelle Digitalisierung



Julia Küker
UNITY AG



Laura Stempfle
UNITY AG



Catharina Zacharias
UNITY AG



Benjamin Fetzer
UNITY AG

1 Auf dem Weg zur Smart City Troisdorf 2030

Deutschlandweit arbeiten Behörden und Städte daran, die Potenziale der Digitalisierung für sich zu erschließen und Innovationen zu integrieren. Die damit einhergehenden Herausforderungen erweisen sich als vielfältig. Längst geht es nicht mehr ausschließlich um die Einführung von digitalen Prozessen und Technologien, sondern um die nachhaltige Erhöhung der Lebensqualität in einer intelligent-digitalen Stadt. Neben innovativen Technologien gilt es, die Prozesse der Behörden und deren Organisation sowie alle Bürger*innen, Wirtschaft und Politik gleichermaßen miteinzubeziehen und gemeinsam „smart“ zu werden. Dabei geht es um weit mehr als Technik und Daten: über die reine Digitalisierung hinaus sind ebenso soziale Innovationen im Fokus – Smart City steht für kluge, zukunftsgerichtete Lösungen, die aus Troisdorf eine menschliche, lebenswerte und smart verbundene Stadt machen.

Ein Blick ins Detail zeigt, dass Troisdorf an vielen Stellen bereits auf dem Weg in die digitale Zukunft ist und viele greifbare Projekte, wie beispielsweise Smarte Parkplätze, das 5G-Forschungsprojekt im IndustrieStadtspark oder die Vielzahl an Anträgen, die bei der Verwaltung bereits digital eingereicht werden können, geplant und in Umsetzung sind. Um den weiteren Weg erfolgreich und mit der nötigen Vernetzung zu gehen, reicht es jedoch nicht aus nur einzelne Digitalisierungsprojekte und -lösungen umzusetzen, denn digitale Transformation ist vergleichbar mit einem Marathon, nicht etwa mit einem Sprint. Die Stadt Troisdorf muss auf die kontinuierliche Veränderung, deren Geschwindigkeit sowie auf die damit verbundenen Belastungen vorbereitet werden. Nur so wird die Transformation zur Smart City nachhaltig und erfolgreich umgesetzt werden können.

Dafür kommt es darauf an, dass die verschiedenen Initiativen auf gemeinsame Ziele einzahlen und alle Bürger*innen stets in den Transformationsprozess miteinbezogen werden. Es geht darum, ganzheitliche Lösungen zu entwickeln, die von allen akzeptiert und gelebt werden. Deswegen ist es besonders wichtig, für neue und digitale Denkweisen zu sensibilisieren und dazu zu motivieren, sich für neue Technologien und Arbeitsweisen zu öffnen. Eine kontinuierliche Stärkung der digitalen Souveränität in der Stadt ist dabei essenziell. Den Bürger*innen müssen die entsprechenden Instrumente bereitgestellt werden, um ihre Rolle in der digitalen Welt selbstständig, selbstbestimmt und sicher ausüben zu können.

Aufgrund dessen liefert dieses Strategiepapier die erforderlichen Leitplanken, Handlungsfelder und Basisinfrastruktur, die es in einer Smart City bedarf. Bestehende Konzepte werden in die Strategie ebenso eingebunden, wie eine Vielzahl an Troisdorfer Akteuren aus verschiedenen Institutionen. Diese Strategie basiert auf den Bedürfnissen und Wünschen der Troisdorfer*innen, die sie in mehr als 1.400 Bürger*innen-Feedbacks geäußert haben, auf 350 Projektideen sowie den Impulsen von über 40 involvierten Expert*innen aus Troisdorf und überregionalen

Institutionen. Mit dem Ziel, greifbare und nützliche Projektergebnisse zu liefern, die Menschen vor Ort zu begeistern, wurde bei der Ausarbeitung dieser Smart-City-Strategie bewusst auf das Gleichgewicht von Pragmatismus und Innovationskraft geachtet.

1.1 Begriffseinordnung Smart City Strategie

Bevor mit der inhaltlichen Auseinandersetzung begonnen wird, gilt es vorerst den vielseitig einsetzbaren und häufig verwendeten Begriff der Smart City zu definieren, denn Smart City steht für weit mehr als Digitalisierung in der Stadt. In der Literatur gibt es hierfür eine Vielzahl von Definitionen.

Smart City steht für die Verankerung von technischen sowie sozialen Innovationen in Stadtentwicklung und -gesellschaft, um Lebensqualität, Nachhaltigkeit und Transparenz zu fördern.¹ Im Troisdorf der Zukunft stehen dabei nicht Technologien, sondern die Bürger*innen im Mittelpunkt. Intelligente Systeme, Apps oder öffentliches WLAN werden daher immer mit Blick auf die Bedürfnisse und Wünsche der Troisdorfer*innen konzeptioniert und implementiert. Letztlich geht es darum, mit Hilfe des digitalen Fortschritts eine positive Wirkung in der analogen Welt zu erzielen. Troisdorfs Smart City-Projekte helfen, diese Definition aktiv mit Leben zu füllen und einen echten Mehrwert für die Stadtgesellschaft zu schaffen – sie sind in Kapitel 4 je Handlungsfeld beschrieben. Die vorliegende Strategie hat dabei keinen Anspruch, alle Innovationen Troisdorfs abzubilden.

Zu einem smarten Troisdorf gehört auch eine smarte Verwaltung. Aufgrund dessen werden in der Smart City-Strategie Innovationen in der Verwaltung (z.B. Serviceportal, Online-Prozesse) ebenso berücksichtigt, wie in den verschiedenen Lebensbereichen. Dabei kommen modernste Technologien zum Einsatz (z.B. zentrale Plattform als Datenbasis für den digitalen Alltagsbegleiter), welche alle Lebensbereiche hinweg miteinander vernetzt sind. Mittels Standards und Schnittstellen kann so die Lebensqualität der Bürger*innen erheblich gesteigert werden. Eine Smart-City zeichnet sich durch digitale Souveränität sowie verantwortungsvollen Umgang mit Technologien aus, insbesondere im Hinblick auf IT-Sicherheit und Datenschutz.² Eine kontinuierliche Stärkung der digitalen Souveränität sowie die Sensibilisierung für digitale Denkweisen in der Stadt sind somit essenziell.

Für die Stadt Troisdorf gilt es daher, die drei Bereiche Verwaltung, Lebensbereiche und Technologie unter dem „Dach“ Smart City zu vereinen und ganzheitlich zu betrachten (siehe Abbildung 1).

¹ Vgl. Ramaprasad, Arka (2017). Eine einheitliche Definition einer Smart City: S.15

² Vgl. Etezadzadeh, Chirine (2021). Smart City – Made in Germany: S. 321 Kap. 35.4: Wissens und Kompetenzaufbau

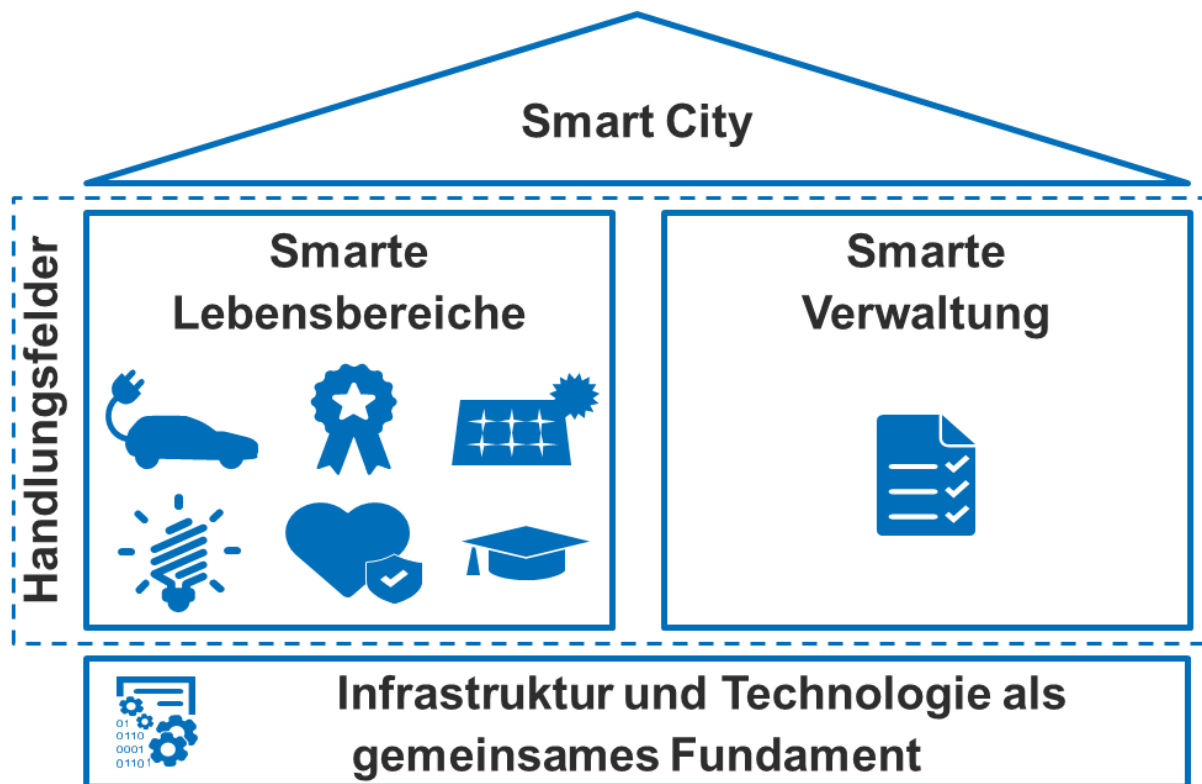


Abbildung 1: Ganzheitliches Smart City Verständnis - Lebensbereiche und Verwaltung

1.2 Aufbau der Smart City Strategie

Die Entwicklung und Umsetzung einer Smart City Strategie stellt ein komplexes Vorhaben dar, denn die großen gesellschaftlichen Zukunftshemen und Megatrends wie Klimawandel, demographischer Wandel oder die digitale Transformation bringen vielfältige Veränderungen mit sich. Sie können nur mit entsprechenden inhaltlichen Leitplanken und viel Zusammenarbeit angegangen werden. Dafür müssen externe Anspruchsgruppen wie Bürger*innen, Wirtschaft und der politische Ordnungsrahmen eingebunden werden und die Ziele sowie das „zu Troisdorf passende“ Projektportfolio der kommenden Jahre definiert werden. Um einen Überblick über das gesamte Vorgehen zu erhalten, wird im folgenden Abschnitt der grundsätzliche Aufbau des Strategiepapiers beschrieben.

In Kapitel 1 – *auf dem Weg zur Smart City Troisdorf 2030* wird zunächst eine Begriffsdefinition für ein einheitliches Verständnis vorgenommen und anschließend die Vorgehensweise zur Erarbeitung der Smart City Strategie erläutert. Nach dieser allgemeinen Einführung thematisiert Kapitel 2 – *Ausgangssituation in Troisdorf: eine Stadt gestaltet ihre „smarte“ Zukunft* den Status Quo der Stadt, indem auf die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken von Troisdorf auf Basis einer durchgeführten Bürger*innenbeteiligung eingegangen wird. Daraufhin werden in

Kapitel 3, 4 und 5 die erarbeiteten Elemente der Troisdorfer Smart City Strategie 2030 detailliert vorgestellt. Dazu gehören neben dem Zielbild und den Handlungsfeldern (Kapitel 3), auch die jeweiligen strategischen Projekte pro Handlungsfeld (Kapitel 4) sowie die Basisprojekte und Infrastruktur (Kapitel 5). Kapitel 6 bildet mit einem kurzen Ausblick den Abschluss dieses Strategiepapiers.

1.3 Smart City Charta als Rahmenbedingung

Leitbild und normativer Rahmen der entwickelten integrierten Strategie ist die Smart City Charta, ein Konzept des Bundesinstituts für Bau-, Stadt-, und Raumforschung für die nachhaltige Gestaltung der digitalen Transformation in Städten und Kommunen. Sie wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau & Reaktorsicherheit im Jahr 2017 veröffentlicht und dient als Leitfaden für die Entwicklung von Smart Cities in Deutschland. Die Orientierung an der Smart City Charta garantiert, dass alle gesellschaftlich relevanten Aspekte berücksichtigt werden und liefert Bausteine für Handlungsfelder, Vision und Mission.

Die Smart City Charta knüpft inhaltlich an die Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt sowie an die New Urban Agenda der Vereinten Nationen und setzt damit als nationales Rahmenwerk zentrale Maßstäbe für die digitale Transformation der Städte in den kommenden Jahren. Die Smart City Charta beschreibt die wichtigsten Ziele und Herausforderungen für die Entwicklung von intelligenten Städten und Gemeinden, die in fünf Hauptthemen unterteilt sind:

Nachhaltigkeit: Smart Cities sollten nachhaltig sein und eine hohe Lebensqualität für ihre Bewohner*innen bieten, während sie gleichzeitig die Umwelt schützen und den Ressourcenverbrauch minimieren.

Innovation: Smart Cities sollten eine offene und inklusive Innovationskultur fördern und die Nutzung von Technologien und Diensten fördern, die die Lebensqualität verbessern und die Effizienz von Stadtsystemen steigern.

Beteiligung: Smart Cities sollten die Beteiligung der Bürger*innen an der Gestaltung ihrer Gemeinden fördern und transparente Kommunikations- und Entscheidungsprozesse sicherstellen.

Integrität: Smart Cities sollten sichere, zuverlässige und vertrauenswürdige Städte sein, die die Privatsphäre und den Datenschutz der Bürger*innen schützen.

Kooperation: Smart Cities sollten offen für die Zusammenarbeit mit anderen Städten und Gemeinden sein und die Vorteile von Netzwerken und Partnerschaften nutzen, um

gemeinsame Herausforderungen zu bewältigen und die Lebensqualität ihrer Bürger*innen zu verbessern.

Die Smart City Charta ist ein wichtiger Leitfaden für die Entwicklung von intelligenten Städten und Gemeinden und bietet einen Rahmen für die Zusammenarbeit und den Austausch von Erfahrungen zwischen Städten und Gemeinden in Europa. Sie hilft den Entscheidungsträgern, die Entwicklung von Smart Cities zu planen und zu gestalten sowie sicherzustellen, dass die Städte und Gemeinden nachhaltig, innovativ, inklusive und vertrauenswürdig sind.

Die Stadt Troisdorf geht den Weg der digitalen Transformation hin zu einer Smart City bewusst eigenständig, orientiert sich im Rahmen ihrer Aktivitäten zur Smart City an der Smart City Charta und legt daher die eigenen Entwicklungen dem normativen Bild einer intelligenten und zukunftsorientierten Stadt zu Grunde. Demnach wurden die vier Leitlinien der Smart City Charta während des gesamten Strategieprozesses berücksichtigt und die erarbeiteten Inhalte gemäß der in der Charta definierten Werte geprüft³.

- 1** Digitale Transformation braucht Ziele, Strategien und Strukturen
- 2** Digitale Transformation braucht Transparenz, Teilhabe und Mitgestaltung
- 3** Digitale Transformation braucht Infrastrukturen, Daten und Dienstleistungen
- 4** Digitale Transformation braucht Ressourcen, Kompetenzen und Kooperationen

Abbildung 2: Leitlinien für Smart Cities definiert in der Smart City Charta⁴

³ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit; Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (2017). Smart City Charta - Digitale Transformation in den Kommunen nachhaltig gestalten

⁴ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit; Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (2017). Smart City Charta - Digitale Transformation in den Kommunen nachhaltig gestalten: S.9

1.4 Vorgehen zur Erarbeitung der Smart City Strategie

Um allen Anforderungen und Rahmenbedingungen an die Smart City Strategie der Stadt Troisdorf gerecht zu werden, wurde die Strategie unter der Leitung der Stabsstelle Digitalisierung in Zusammenarbeit mit der Unternehmensberatung UNITY AG (Beratungsbüro für den Strategieprozess) erarbeitet. Dabei wurde für die Entwicklung der Smart City Strategie für Troisdorf ein innovativer und gleichzeitig pragmatischer Ansatz gewählt: Um auch in Zeiten von Corona eine direkte Beteiligung durch die Bürger*innen sicherzustellen, wurden die klassischen Elemente der Strategieentwicklung mit kollaborativen Elementen erweitert und mit erprobten Ansätzen aus Wirtschaft, Start-Ups und anderen Kommunen kombiniert. Daraus resultiert ein passgenaues Vorgehensmodell, das verschiedenste Zielgruppen mit ihren individuellen Bedürfnissen involviert. Der Fokus lag dabei auf dem Menschen und den individuellen Bedürfnissen, nicht auf der Technologie. Die Bürger*innen der Stadt Troisdorf wurden mit ihrer eigenen Lebensrealität einbezogen, bevor Maßnahmen und Projekte abgeleitet wurden. Das Vorgehen berücksichtigt zudem die Leitplanken der Smart City Charta. Die gesamte Erarbeitung der Strategie erfolgte dabei in den vier Phasen der Strategierakete (siehe Abbildung 3): Der Start der Rakete ist dabei unten links (Phase 1), in der die Ausgangssituation aufgenommen wurde. Auf Basis dessen wurde in der zweiten Phase eine Vision abgeleitet, welche das Zielbild der „smarten“ Stadt Troisdorf beschreibt. Diese Vorstellung der Zukunft ist notwendig, um anschließend die dritte Phase der Projektentwicklung anzugehen. Das Zielbild stellt dabei sicher, dass alle Projekte auf dieses einzahlen. Die strategischen Leitplanken links und rechts des Weges geben dabei einen gewissen Handlungsrahmen vor (hier: Smart City Charta). Der gesamte Prozess wird durch Bürger*innenbeteiligungen und die Kommunikation von Zwischenergebnissen (Phase 4) begleitet.

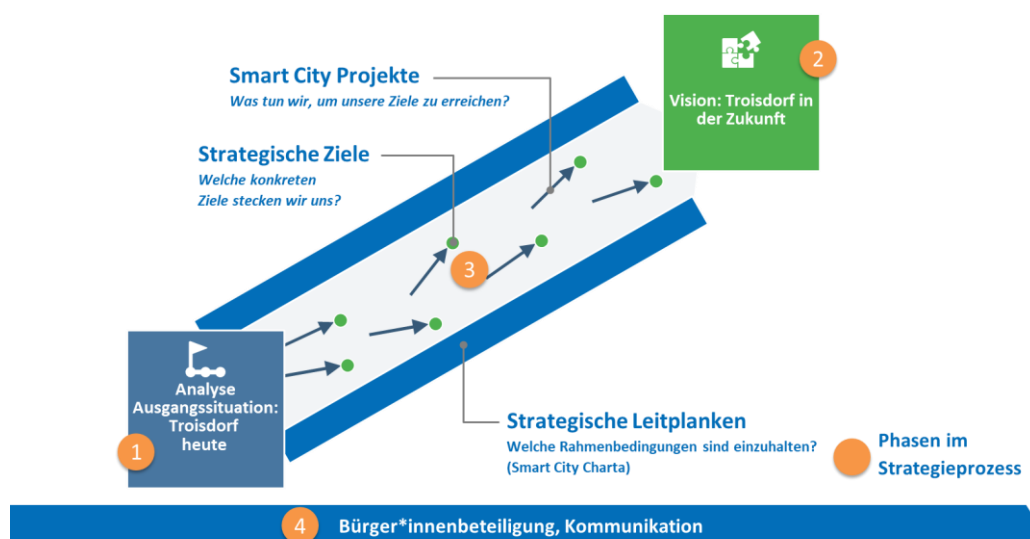


Abbildung 3: Grundprinzip der Strategieentwicklung in Troisdorf – die Strategierakete

Phase 1: Analyse der Ausgangssituation & der Bürgerbedürfnisse

Wie sieht unser Troisdorf heute aus?

Basis für eine erfolgreiche und nachhaltige Smart City Strategie ist eine detaillierte Beschreibung der Ausgangssituation der Stadt Troisdorf. Hierzu zählte beispielsweise die Erfassung bereits gestarteter, geplanter oder beendeter Aktivitäten und Projekte im Kontext der Stadtentwicklung. Dazu wurden relevante Unterlagen, Konzepte und Studien gesichtet und bereits relevante Punkte identifiziert. Danach wurde eine Definition der Smart City Handlungsfelder vorgenommen. Die definierten Handlungsfelder stellen dabei die Lebensbereiche der Stadt Troisdorf dar und fungierten als kontinuierlicher Rahmen in der Strategieentwicklung. Zur weiteren Ausarbeitung der Handlungsfelder und der momentanen Situation dieser, wurde ein **Handlungsfeld-Workshop** mit relevanten Expert*innen aus den Lebensbereichen der Stadt Troisdorf durchgeführt. Dieser Workshop hatte das Ziel die Ausgangssituationen, die Vorstellungen von der Zukunft und bereits durchgeführte Projekte in den jeweiligen Handlungsfeldern zu erfassen. Im Anschluss fand eine Sortierung der erhaltenen Aussagen pro Handlungsfeld statt, um festzustellen, in welchen Bereichen Troisdorf bereits sehr gut aufgestellt ist, wo besonderer Handlungsbedarf besteht, und welche Prioritäten abzuleiten sind. Alle Ergebnisse der ersten Phase resultierten in je einer SWOT-Analyse je Handlungsfeld (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken pro Handlungsfeld). Daraus wurden Fragestellungen für die erste Bürger*innenbeteiligung abgeleitet und die Methodik für die spätere Projektbewertung entwickelt.

Um akute Schwierigkeiten und Schmerzpunkte im Alltag der Bürger*innen von Troisdorf und mögliche Lösungsideen zu identifizieren, wurde zur weiteren Ergänzung der SWOT-Analyse eine Bürger*innenbeteiligung durchgeführt. Für diese wurde aus der „Customer Journey“, einem Format aus der Wirtschaft, bei dem Kundenbedürfnisse entlang des Produkt-Nutzungszyklus erhoben werden, eine **„Bürger*innen-Journey“**. Um die gesamte Breite der Bevölkerung zu erreichen, wurden verschiedene Versionen der Umfrage angefertigt. Die Hauptumfrage wurde hybrid, als Online- und als Offline-Version, zu Verfügung gestellt. Zusätzlich wurden angepasste Versionen für Senior*innen und Schüler*innen erstellt und verteilt.

Hierbei ging es um die Bedürfnisse der Troisdorfer Bürger*innen in ihrem Alltag. Entlang einer fiktiven Woche wurden sie an jedem Tag zu einem anderen Smart City Handlungsfeld befragt und konnten so zu verschiedensten Themen, wie z.B. „Mobilität“ oder „Verwaltung“ angeben, wie zufrieden sie aktuell bezüglich dieses Themas sind, wie wichtig es für ihr Leben in Zukunft ist und welche inhaltlichen Schwerpunkte sie sich für das Troisdorf der Zukunft wünschen. Darüber hinaus wurden Stärken, Schwächen, Projektideen und auch Sorgen im Hinblick auf die Digitalisierung abgefragt. Die Bürger*innen erhielten somit erste Impulse, wie ein smartes

Leben in Troisdorf zukünftig aussehen kann und lieferten wichtige Schwerpunkte für den weiteren Strategieprozess.

Phase 2: Erarbeitung des Zielbildes

Wie stellen wir uns unser Troisdorf der Zukunft vor?

Eine Strategie muss das Wesentliche auf den Punkt bringen, leicht kommunizierbar und verständlich sein. Ausgehend vom Handlungsfeld-Workshop sowie der ersten Bürger*innen-Teilnahme wurde im Anschluss die zweite Phase der UNITY-Strategierakete betrachtet und sich konkret mit der Zukunft in Troisdorf 2030 beschäftigt. Ziel war es, ein konkretes Zielbild für Troisdorf abzuleiten, welches auf einer entwickelten Vision, Mission und strategischen Zielen fußt.

Um die Vision Troisdorfs zu erarbeiten, wurde eine Workshopreihe entlang des Formats Urban Foresight (dt. Vorausschau der Stadt) durchgeführt:



Abbildung 4: Smart City Vorgehen Troisdorf

Ziel des **Urban Foresight Workshops** war die Entwicklung von zu erwartenden Stadtprojektionen und -szenarien, um in einem nächsten Workshop ein Zielbild für Troisdorf von morgen gestalten zu können. Bei den Szenarien handelt es sich um verschiedene Sichtweisen auf das Troisdorf der Zukunft und um Faktoren und Entwicklungen, die dies beeinflussen. Um dies zu erreichen, wurden die bereits entwickelten Handlungsfelder aufgegriffen und die relevantesten Treiber des Wandels in Form von Schlüsselfaktoren zusammengefasst. In einem nächsten Schritt wurden dann Zukunftsprojektionen je Schlüsselfaktor gebildet, um ein besseres Verständnis von Unsicherheiten und alternativen Entwicklungen zu erhalten. Aus der Kombination der Projektionen wurden anschließend drei Szenarien entwickelt: das nachhaltige Szenario, das soziale Szenario und das digitale Szenario - als drei mögliche Handlungsoptionen.

Nach dem Urban Foresight Workshop fand der **Zielbild-Workshop** statt. Dabei wurde die Zielbild-Methodik angewendet, um von den entwickelten Szenarien zu einem Bild der konkreten Umsetzung zu kommen. Die ermittelten Handlungsfelder wurden weiter spezifiziert und Missionsaussagen für jedes Handlungsfeld definiert, die letztendlich in einer Troisdorf Vision für das Jahr 2030

Troisdorf – menschlich, lebenswert und smart verbunden

in einem Satz zusammengefasst wurden.

Die Missionsaussagen beschreiben die grundsätzlichen Richtlinien und die Art und Weise, wie die Vision Troisdorfs umgesetzt werden soll. Sie beschreiben damit, unter welchen Grundsätzen das Ziel der Smart City Troisdorf erreicht werden soll, welche Werte die Stadt vertritt und welche Verantwortung die Stadt für die Anspruchsgruppen trägt. Eine Visionsaussage beziehungsweise das korrespondierende Zielbild verdeutlicht den übergeordneten Grundgedanken, wofür Troisdorf im Jahr 2030 stehen möchte. Missionsaussagen beschreiben, „wie“ das Ziel erreicht werden soll, wogegen die Vision das „Was“ verdeutlicht.

Phase 3: Programme und Maßnahmen entwickeln

Was tun wir, um unser Zielbild und die Ziele zu erreichen?

Mit dem erarbeiteten Zielbild vor Augen galt es in dieser Phase, die zentrale Frage „Was tun wir, um diese Ziele zu erreichen?“ zu beantworten. Dafür wurden Maßnahmen und Projekte in Form von Projektsteckbriefen erarbeitet, die unmittelbar mit dem entwickelten Zielbild von Troisdorf 2030 verbunden sind. Als Basis dienten dabei die bereits in den Workshops sowie der ersten Bürger*innenbeteiligung gesammelten Projektideen. Zur Spezifizierung der Projektsteckbriefe bzw. zur Ermittlung weiterer Projektideen wurde ein **Maßnahmen-Workshop** durchgeführt, bei dem im World Café Format (Teilnehmer rotieren um Themenstationen) eine Diskussion und Bewertung der Projektideen angestoßen wurde.

Als ein weiterer Baustein der Projektbewertung wurde eine **zweite Bürger*innenbeteiligung** unter dem Motto „**ein Tag als Bürgermeister**“ durchgeführt. In diesem hybriden Format durften insgesamt mehr als 400 (91 vor Ort und 315 Online-Fragebögen) Bürger*innen in die Rolle des Bürgermeisters schlüpfen und auf einem Monopoly Spielbrett in der Troisdorfer Innenstadt die Projekte spielerisch priorisieren. Zusätzlich gab es auch die Möglichkeit die Bewertung über eine Online-Umfrage auszufüllen. Ziel war, zu erfahren, welche Projekte aus Bürger*innen-Sicht den größten Nutzen haben und die Lebensqualität in Troisdorf steigern. Dabei ging

es (im Gegensatz zur vorherigen Bewertung durch die Expert*innen im Maßnahmen-Workshop) um die subjektive Einschätzung vor dem Hintergrund der eigenen Lebenssituation.



Abbildung 5: „Ein Tag als Bürgermeister“ in der Troisdorfer Innenstadt

Im Anschluss fand eine Detailbewertung der Projekte durch das Projektteam statt. Aus der Priorisierung und den spezifizierten Projektsteckbriefen konnte letztendlich eine Liste von Fokus-Projekten je Handlungsfeld generiert werden.

Phase 4: Gelebte Bürger*innenbeteiligung als Kern der Smart City Strategie

*Was wünschen sich die Bürger*innen in Zukunft von ihrer Stadt?*

Die Konsensfindung im Rahmen von städtischen Großprojekten hat sich in den letzten Jahren von einer einseitigen „top down“ Informationsweitergabe zur frühzeitigen Einbeziehung der lokalen Interessengruppen gewandelt und führte zu großen Projekterfolgen, die auf Augenhöhe und Mitsprache der Bürgerschaft bei der Planung beruhen. Mehr Informationen, Transparenz und frühzeitiger Dialog in städtischen Projekten werden gefordert.

Dementsprechend wurde auch im Rahmen von diesem Smart City-Projekt Bürger*innen die Möglichkeit gegeben, sich an den Entscheidungs- und Planprozessen zu beteiligen und sich in die städtische Gestaltung aktiv einzubringen. Das Angebot wurde stark und mit positivem Feedback angenommen und führte zu über 1.400 Beteiligungen in zwei Formaten.

Auch die getroffenen Entscheidungen sollen für alle Bürger*innen transparent und nachvollziehbar sein. Daher wurden im Verlauf des Projekts Zwischenergebnisse kommuniziert. Außerdem wurden zur Bewertung, neben den Bürger*innen, Expert*innen und Politik in die Entscheidungsfindung einbezogen (360° Beteiligung), sowie die Sichtbarkeit der Ergebnisse, der Nutzen, der Fit zu den Missionsaussagen und mögliche Risiken durch das Projektteam bewertet. Das Ergebnis stellen die priorisierten Fokusprojekte je Handlungsfeld (siehe Kapitel 4) dar. Es sei jedoch noch hinzugefügt, dass alle gesammelten Projekte in einer Datenbank dokumentiert wurden, sodass zu jeder Zeit auf die eingegangenen Projektideen zugegriffen werden kann.

Abbildung 6 verdeutlicht die in den vier Phasen der Strategieentwicklung durchgeführten Arbeitspakete und Workshops auf der Zeitschiene. Initialer Start des Projekts lag im April 2022, über den Sommer und Herbst wurden Bürger*innen befragt, Projekte gesammelt und das Zielbild geschärft. Das Ende des Jahres wurde durch die Ausarbeitung und Finalisierung des Strategiepapiers charakterisiert. Die Ergebnisse der Phasen und Arbeitspakete werden in den folgenden Kapiteln detailliert beschrieben.

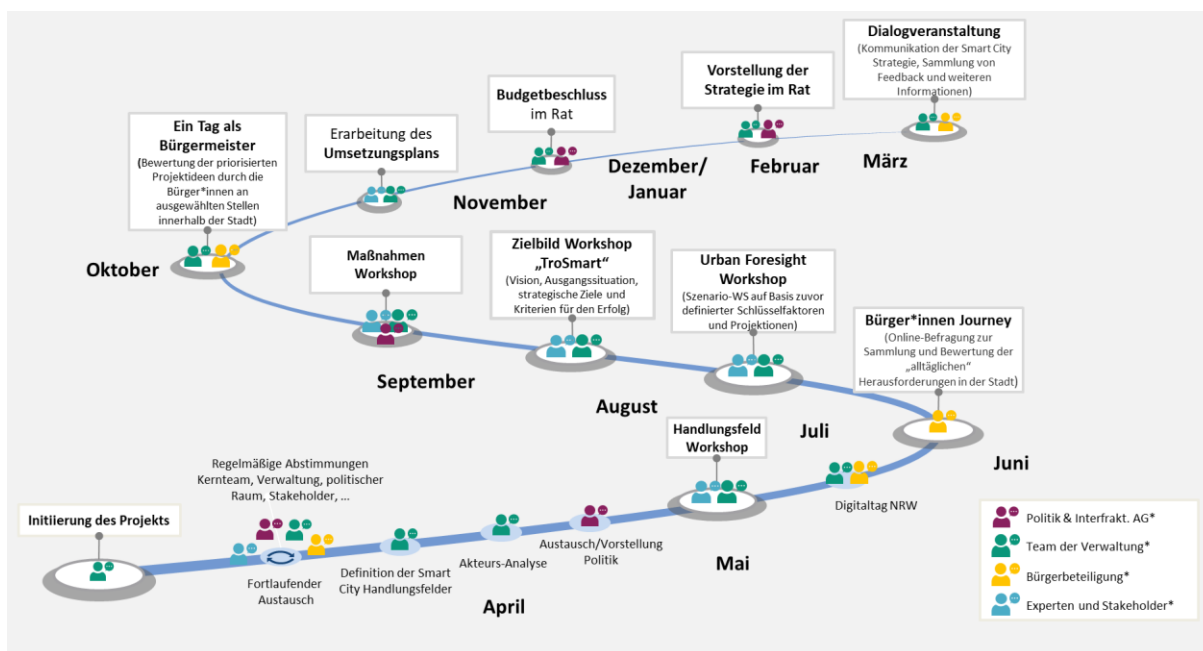


Abbildung 6: Spezifisches Vorgehen zur Entwicklung der Smart City Strategie Troisdorf

1.5 Strategie-Team & Netzwerk der Stadt Troisdorf – wer hat mitgemacht?

Der Smart City Strategieprozess sowie die Projektentwicklung fand gemeinschaftlich in einem breiten Netzwerk aus den zentralen Ämtern, Akteuren und weiteren engagierten Bürger*innen

statt. Ziel war es, neben der Verankerung der Smart City Strategie vor Ort auch die zu integrierenden Parteien direkt von Beginn an in die Maßnahmenentwicklung einzubinden, sodass kein Projekt des Projektportfolios allein umgesetzt wird. Das Netzwerk wird im Rahmen der Projekte durch die Stabsstelle Digitalisierung weiterentwickelt. Die folgende Abbildung zeigt einen Auszug der bislang involvierten Ämter und Akteure.



Abbildung 7: Darstellung aller involvierten Ämter und Akteure

Verantwortlich für das Thema Smart City und die hiesige Smart City Strategie ist die Stabsstelle Digitalisierung unter der Leitung von Fabian Wagner. Diese hat im November 2021 ihre Aktivitäten aufgenommen. Sie ist zentrale Anlaufstelle für strategische Digitalisierungsprojekte in Troisdorf und dem Bürgermeister direkt zugeordnet.

Zu den Aufgaben der Stabsstelle gehören u.a.:

- Entwicklung und Umsetzung einer Smart City-Strategie für Troisdorf
- Koordination bzw. Abstimmung mit den städtischen Beteiligungen (vor allem Stadtwerke Troisdorf GmbH und TROWISTA GmbH)
- Koordinierungsstelle für alle strategischen Digitalisierungsvorhaben in der Stadt Troisdorf
- Zusammenarbeit mit allen weiteren digitalen Akteuren am Standort (z.B. Industrie- und Handelskammern, IT-Unternehmen, Initiativen und wissenschaftlichen Einrichtungen)
- Dialogangebote an Bürgerschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zum Themenfeld Digitalisierung

- Vertretung der Stadt Troisdorf in Digitalisierungs-Netzwerken.

Die Stabsstelle legt einen hohen Wert auf einen offenen Austausch sowohl mit den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung als auch mit den Bürger*innen Troisdorfs.

Durch aktive Öffentlichkeitsarbeit informiert die Stabsstelle über die digitalen Entwicklungen Troisdorfs.

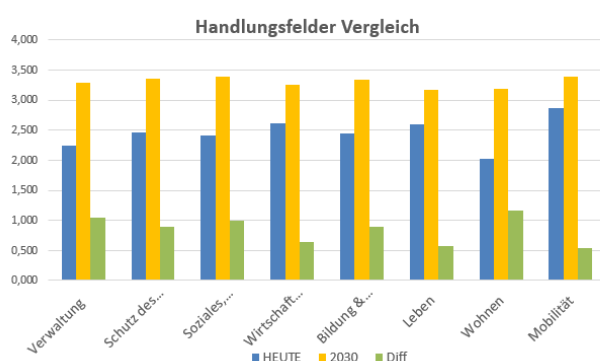
2 Ausgangssituation in Troisdorf: eine Stadt gestaltet ihre „smarte“ Zukunft

2.1 Troisdorf aus Sicht der Bürgerschaft

Die individuellen Bedürfnisse der Troisdorfer Bürger*innen stehen im Mittelpunkt der Smart City-Strategieentwicklung. Dabei ist insbesondere ihre Wahrnehmung von Troisdorf und ihre Sichtweise auf die heutige Stadt von besonderer Bedeutung für die Gestaltung der Smart City-Strategie.

Eben dies wurde im Rahmen der in Kapitel 1.4 beschriebenen ersten Bürger*innenbeteiligung abgefragt, wodurch wertvolle Inhalte und Perspektiven gesammelt werden konnten – sowohl handlungsfeldspezifische als auch allgemeine und handlungsfeldübergreifende Aspekte. Dieses Kapitel dient der Darstellung dieser Inhalte, zeigt auf, wo Troisdorf heute steht und wie die Situation durch die Bürger*innen bewertet wird.

Im ersten Schritt wird zur Beschreibung der Ausgangssituation auf die sieben Handlungsfelder eingegangen. Die Wichtigkeit der Handlungsfelder bildete später die Grundlage für die Priorisierung von Projekten und der Zuweisung des Budgets zur Strategieumsetzung. (Es sei der Hinweis gegeben, dass das Handlungsfeld „Leben und Wohnen“ in der ersten Bürger*innenbeteiligung in die jeweiligen Einzelbereiche „Leben“ und „Wohnen“ getrennt wurde, um den Bürger*innen eine detailliertere Bewertungsmöglichkeit zu geben.)



Handlungsfelder	HEUTE	2030
Verwaltung	2,244	3,287
Schutz des Klimas	2,467	3,353
Soziales, Gesundheit & Pflege	2,405	3,396
Wirtschaft & Tourismus	2,621	3,253
Bildung & Lernen	2,442	3,339
Leben	2,601	3,179
Wohnen	2,029	3,185
Mobilität	2,864	3,396

Abbildung 8: Auswertung Bürger*innen-Journey

Die heutige Situation in Troisdorf wird durch die Bürger*innen überwiegend gut eingeschätzt (siehe Abbildung 8). Das Handlungsfeld Mobilität weist die höchste Bewertung auf, während Wohnen das Schlusslicht bildet. Dabei empfinden die Troisdorfer*innen alle Handlungsberei-

che mindestens als wichtig. Spitzenreiter sind Schutz des Klimas, Mobilität und Soziales, Gesundheit & Pflege. Insgesamt wurden im Zeitraum vom 13.06. – 26.06.2022 über 1.000 Fragebögen ausgefüllt, aufgeteilt in 457 online Fragebögen, 30 offline Fragebögen, 480 Schüler*innen-Fragebögen und 39 Senior*innenfragebögen.

Die numerischen Bewertungen der Bürger*innen zur HEUTE und 2030 zeigen, dass alle Handlungsfelder eng beieinander liegen. Nichtsdestotrotz lassen sich noch weitere Kernaussagen ableiten:

- *Mobilität* hat als Handlungsfeld am stärksten abgeschnitten – sowohl HEUTE als auch in 2030. Die Bürger*innen sind Stand 2022 zufrieden, wünschen sich aber einen weiteren Aus- und Umbau des Angebots.
- Die Bürger*innen wünschen sich ein Troisdorf, das online „per App“ erlebbar ist – sowohl für Services in der *Verwaltung* als auch in Bezug auf ihre *Gesundheit* und *Bildung*.
- Für ihr Leben in 2030 sehen Bürger*innen die höchste Wichtigkeit beim *Schutz des Klimas* sowie *Soziales*, *Gesundheit & Pflege*.

Im Rahmen der Bürger*innen-Journey wurden außerdem abgefragt, welche Sorgen die Bürgerschaft beschäftigt. Dazu wurden den Teilnehmenden Antwortmöglichkeiten vorgegeben. Die größten Bedenken bestehen beim Thema *Datenschutz & IT-Sicherheit* sowie der Gefahr in Deutschland „abgehängt“ zu werden. 77 Teilnehmende haben die Sorge, nicht mit dem digitalen Wandel Schritt halten zu können.

Darüber hinaus wurde mittels einer angepassten Befragung für Schüler*innen explizit auf die Wünsche, Ängste und Bedürfnisse der jungen Bevölkerung Troisdorfs eingegangen. Auch sie empfinden die heutige Situation in Troisdorf als überwiegend gut. Die sonstigen Rückmeldungen der Schülerschaft waren vielfältig, jedoch ließen sich einige Kernthemen identifizieren: Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Digitalisierung, Wohnen und Mobilität sind für die junge Bevölkerung von hoher Wichtigkeit für Ihre Zukunft.

Die ältere Bevölkerungsgruppe ab 55 Jahren empfindet ebenfalls alle Handlungsbereiche mindestens als wichtig für die Zukunft. Spitzenreiter sind hier Soziales, Gesundheit und Pflege, Mobilität und Schutz des Klimas. Auffällig ist die Bewertung der Verwaltung in 2030, hier gibt es eine große Abweichung im Vergleich zur Gesamtbevölkerung (die Verwaltung in 2030 ist mit einer Bewertung von 2,846 das Handlungsfeld, dass für die ältere Bevölkerungsgruppe am wenigsten wichtig ist).

Die erste Bürger*innenbeteiligung hat außerdem zum Vorschein gebracht, dass sich Troisdorf durch hohen Ideenreichtum und Kreativität auszeichnet: allein in der ersten Beteiligung wurden ca. 350 Projektideen und Wünsche abgegeben.



Abbildung 9: Auszug der Projektideen aus der Bürger*innen Journey

2.2 Die Stadt Troisdorf HEUTE

Des Weiteren wurden diverse Stärken und Schwächen zur momentanen Situation in Troisdorf während des gesamten Prozesses und insbesondere im Handlungsfeld-Workshop gesammelt. Abbildung 10 zeigt die Konsolidierung der handlungsfeldspezifischen SWOT-Analysen. Die folgenden Zusammenfassungen geben einen kompakten Einblick in die Stimmen der Expert*innen:

Stärken

- **Gute Grundlage im Bereich Infrastruktur und Mobilität**
- **Vernetzung von Bildung, Kultur und Wirtschaft**
- **Zahlreiche Initiativen zur Digitalisierung bereits vorhanden**

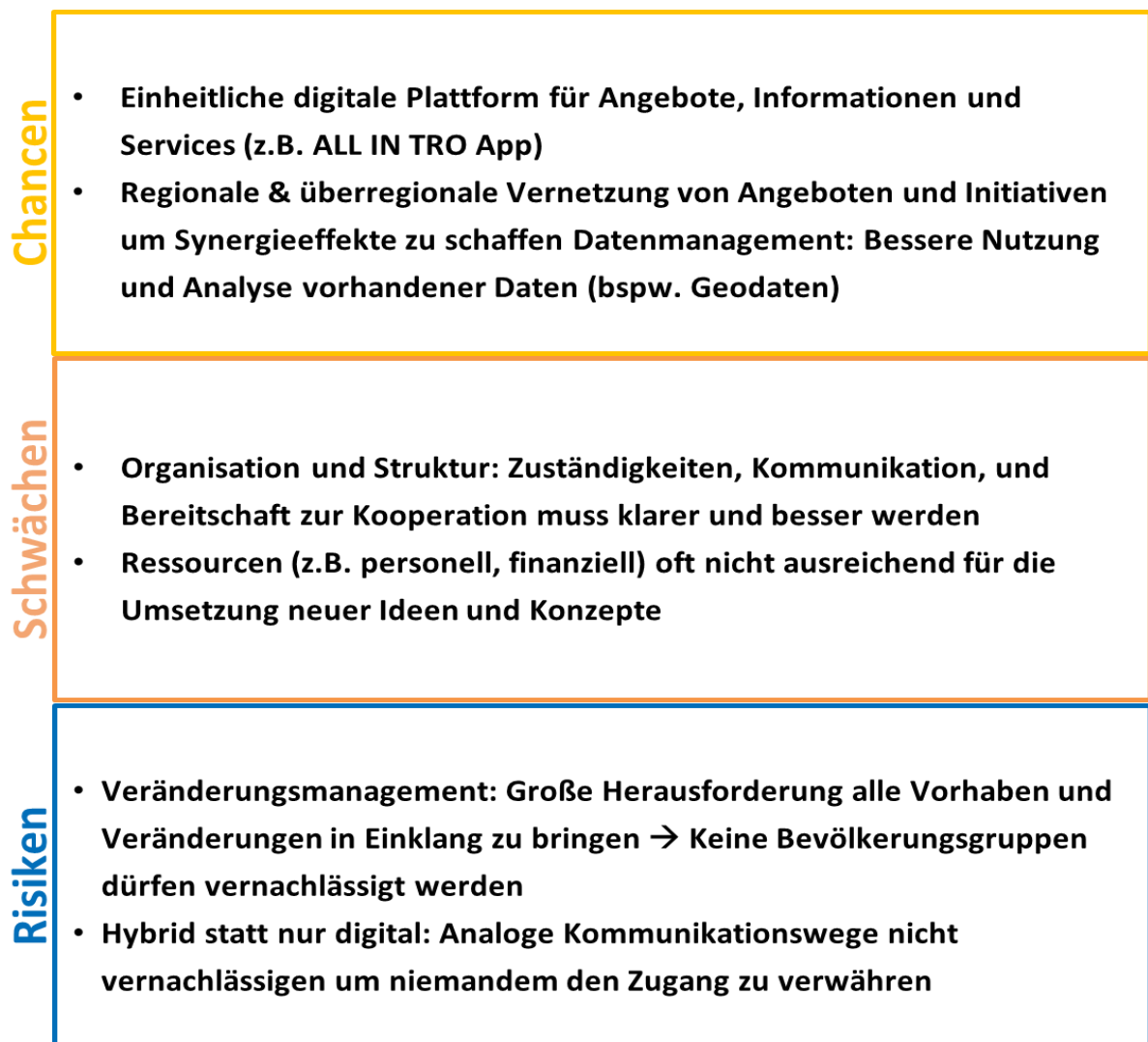


Abbildung 10: Erkenntnisse über die Stärken, Schwächen, Chancen & Risiken von Troisdorf

Zu Troisdorfs großen **Stärken** zählt die gute Grundlage im Bereich Infrastruktur und Mobilität. Troisdorfs Lage und die Anbindung an die umliegenden Städte und Regionen, der Flughafen sowie die schnelle Anbindung an die Autobahn waren hier ausschlaggebend. Die bereits angestrebte Vernetzung von Bildung, Kultur und Wirtschaft wird als Treiber von Innovation und Digitalisierung angesehen und erhöht die Attraktivität Troisdorfs als Lebensmittelpunkt. Außerdem sind bereits zahlreiche Initiativen zur Digitalisierung vorhanden, die als Basis der Smart City Strategie genutzt werden können und die Möglichkeit bietet, auf viele interessierte Menschen in der Stadt zu treffen.

Als übergreifende **Schwäche** und Wunsch nach Verbesserung wurden die Organisation und Struktur in Troisdorf genannt. Für Interessierte sind Zuständigkeiten nicht ersichtlich und es

fehlt die Transparenz über den Status von Vorhaben. Der Fachkräftemangel ist auch in Troisdorf erkennbar. Die beteiligten Akteure berichten von nicht ausreichenden personellen oder finanziellen Ressourcen zur Umsetzung neuer Ideen.

Dahingegen werden große **Chancen** in einer einheitlichen digitalen Plattform gesehen, welche alle Angebote Troisdorfs bündelt und die Stadt somit digital erlebbar macht. Außerdem wird eine stärkere regionale und überregionale Vernetzung von Angeboten und Initiativen als wichtig erachtet, um von den gegenseitigen Erfahrungen und Synergieeffekten in der Zusammenarbeit zu profitieren und Schwächen, wie bspw. fehlenden Ressourcen, entgegenzuwirken. Außerdem ist das Thema Datenmanagement eine große Chance: ein „smartes“ Troisdorf braucht verlässliche, sichere und standardisierte Daten, die es zu generieren sowie zu steuern gilt.

Abschließend besteht das **Risiko** vor allem in der Gestaltung und Befähigung dieses Vorhabens. Die Digitalisierung geht mit großen Veränderungen aller Akteure einher. Es muss sichergestellt werden, dass alle Bevölkerungsgruppen auf diese Reise mitgenommen werden und es keine Ausgrenzung einzelner Gruppen gibt.

Außerdem äußerten die Troisdorfer*innen Szenarien, die ihnen im Jahr 2030 (voraussichtlich) wichtig sein werden. Aus diesen genannten Punkten lassen sich konkrete Bedürfnisse der Bürger*innen ableiten, die es in der Smart City-Strategie zu berücksichtigen gilt:

- Verwaltung: *„Verwaltung in Troisdorf 2030 bedeutet für mich Verwaltung online via App: Viele Behördengänge können bequem und schnell von zu Hause aus geregelt werden. Dabei gibt es EIN Portal für alle meine Anliegen als Bürger*in.“*
- Mobilität: *„Smarte Mobilität in Troisdorf 2030 bedeutet für mich: Ein lückenloses Mobilitätsangebot, das auch alle Stadtteile erreicht – anstelle von festen Zeiten und Haltestellen gibt es individuelle Angebote, die sich meinen Bedürfnissen anpassen.“*
- Wohnen: *„Mein Troisdorf 2030 legt den Fokus auf: Ein individuelles Platzangebot: Je nach Lebenssituation sind unterschiedliche Platzangebote erforderlich. Ich wünsche mir, dass diese berücksichtigt werden und es weiterhin für alle angemessener und bezahlbarer Wohnraum besteht.“*
- Leben: *„Mein Troisdorf 2030, schafft spezifische Angebote für alle Zielgruppen: Familien und Jugendliche, aber auch ältere Generationen finden gleichermaßen Angebote, die zu ihnen passen.“*

- Klimaschutz: *„Schutz des Klimas in Troisdorf 2030 sieht für mich so aus: Für mich hat das Thema höchste Priorität: Wir sollten die Chancen von ressourcen-schonenden Technologien nutzen, um zügig klimaneutral zu werden und innovative Jobs zu schaffen.“*
- Wirtschaft & Tourismus: *„Mein Troisdorf 2030 hat eine erfolgreiche Wirtschaft, bietet zukunftsweisende Jobs und baut Kooperationen aus: Troisdorf arbeitet eng mit anderen Kommunen, Unternehmen und Forschungseinrichtungen zusammen, um innovative Lösungen zu entwickeln.“*
- Soziales, Pflege und Gesundheit: *„In meinem Troisdorf 2030 soll Soziales, Pflege und Gesundheit für mich als Patient*in schneller und komfortabler werden: Online-Terminvergabe, Beratung per Video-Anruf und Rezepte per App sollen selbstverständlich sein.“*

3 Smart City Troisdorf 2030: Handlungsfelder und Zielbild

„Wie stellen wir uns unser Troisdorf der Zukunft vor?“ Das ist die zentrale Frage dieser Smart City Strategie, welche im Folgenden beantwortet werden soll.

Durch die Nutzung diverser innovativer Workshopformate (siehe Abschnitt 1.4) hat sich eine Vielzahl an Menschen aus Troisdorf am Strategieentwicklungsprozess beteiligt. Sie haben damit die vorliegende Smart City Strategie geprägt und mitgestaltet. In den folgenden Abschnitten werden die Ergebnisse beschrieben und es wird aufgezeigt, was ihre Ideen und ihre Beteiligungen bewegt haben und wie daraus die Vision für die Smart City Troisdorf entstanden ist. Durch diese aktive Mitarbeit und die Anwendung der Zielbild-Methodik, die von Projektionen über Szenarien in die Visions- und Missionsaussagen leiten, war es möglich, die gemeinsame Vision zu entwerfen und eine zukunftsorientierte und nachhaltige Smart City Strategie für die Stadt Troisdorf zu entwickeln.

3.1 Handlungsfelder: unser Strukturierungsrahmen

Smart City als Denkweise erstreckt sich über vielfältige Bereiche, denn Digitalisierung und Innovation finden nicht nur in einem Themenfeld statt. Vielmehr handelt es sich um Querschnittsthemen, die in fast allen Bereichen des städtischen Lebens eine Rolle spielen. Diese wurden für die vorliegende Strategie in sieben Handlungsfelder zusammengefasst. Die Handlungsfelder beschreiben dabei die Themengebiete Verwaltung, Mobilität, Leben & Wohnen, Schutz des Klimas, Wirtschaft & Tourismus, Soziales, Gesundheit & Pflege und Bildung & Lernen.

Gleichzeitig gilt es, Menschen aus allen sozio-demographischen Verhältnissen, unabhängig von Einkommensverhältnissen und Lebensmodellen, zu berücksichtigen: von jung bis alt, digital-affin bis analog, mit oder ohne Migrationshintergrund. Die Zielgruppen der Smart City wurden daher bewusst über alle Handlungsfelder gezogen, da alle Handlungsfelder auch für alle Zielgruppen relevant sind. Gleiches gilt für die smarte Infrastruktur als Querschnittsthema, welches dadurch auch nicht als abgegrenztes Handlungsfeld aufgeführt ist. Basistechnologien- und Infrastrukturen oder die Sicherstellung der digitalen Souveränität und Zusammenarbeit gelten als Fundament für alle Handlungsfelder. Diese sind außerhalb der Handlungsfelder in Kapitel 5 näher beschrieben. Abbildung 11 veranschaulicht die Handlungsfelder, Zielgruppen und die Basisinfrastruktur in einem Schaubild und füllt die Handlungsfelder mit einigen Unterbegriffen. Es sei darauf hingewiesen, dass in Kapitel 4 dezidiert auf die einzelnen Handlungsfelder und ihre Bedeutung eingegangen wird.

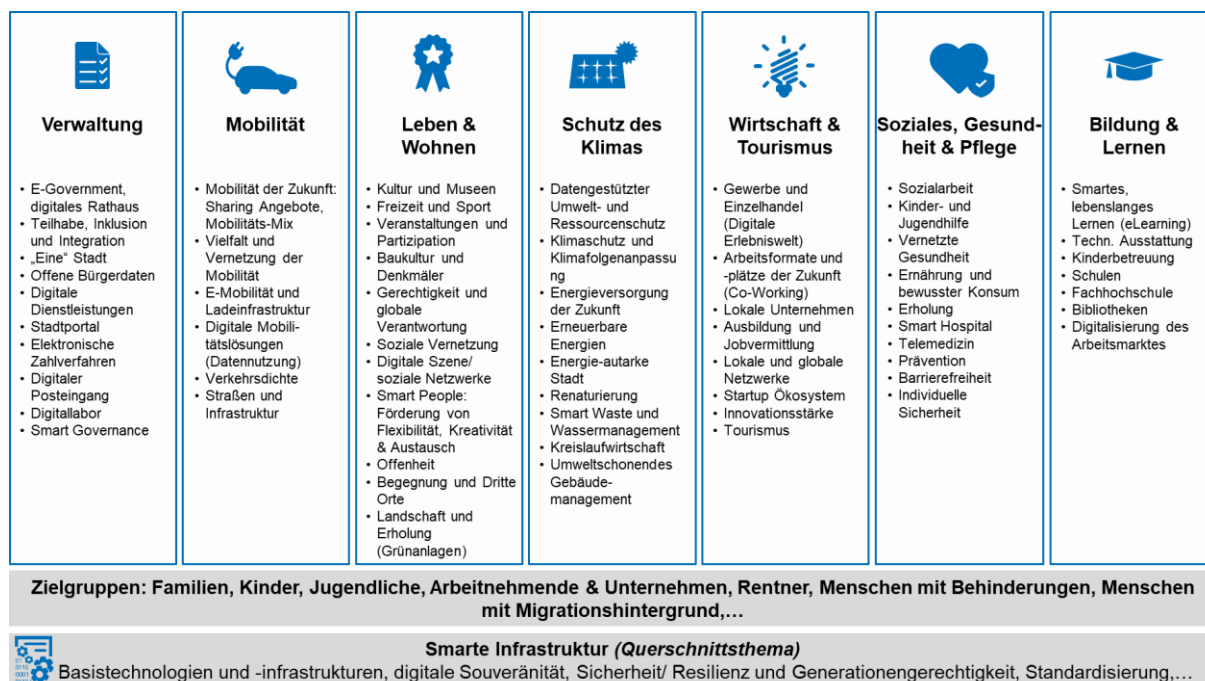


Abbildung 11: Smart City Handlungsfelder

3.2 #GEMEINSAMzurSMARTCITY – Unser Zielbild in Troisdorf

Jede Strategie beginnt mit dem „Warum“: Wofür steht Troisdorf als Smart City? Was ist unsere Vision? Um die Vision Troisdorfs zu erarbeiten, wurde die Urban Foresight Methode (dt. Vorausschau der Stadt) angewendet, bei der aus Handlungsfeldern, Schlüsselfaktoren, Zukunftsprojektionen und Szenarien zukunftsorientierte Zielbilder aufgestellt und Maßnahmen definiert wurden. Die Bausteine werden im Folgenden erläutert.



Abbildung 12: Smart City Vorgehen Troisdorf

3.2.1 Schlüsselfaktoren, Projektionen und Szenarien

Zuerst wurden die in Kapitel 3.1 bereits beschriebenen Handlungsfelder entwickelt. Mit Hilfe dieser und einer umfassenden Umweltanalyse wurden die relevantesten Treiber für die zukünftige Stadtentwicklung identifiziert sowie relevante Einflüsse in Stadt, Technologie und Umfeld aufgedeckt und strukturiert. Aus vielen möglichen Einflussfaktoren wurden auf Basis der Ausgangssituation die jeweils relevantesten Faktoren je Handlungsfeld identifiziert. Abbildung 13 visualisiert die neun ausgewählten Schlüsselfaktoren. Dabei wurde beispielsweise im Bereich Verwaltung der Schlüsselfaktor Serviceorientierung und im Handlungsfeld Bildung und Lernen der Faktor Bildungsmodelle ausgewählt.



Abbildung 13: Schlüsselfaktoren

Schlüsselfaktor	Kurzbeschreibung
Datenaustausch-Strategien	• Sicherstellung der Datenverfügbarkeit • Generelle Bereitschaft zum Austausch von Daten • Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes, Datensicherheit und Transparenz in der Datenverarbeitung
Serviceorientierung	• Gestaltung von Dienstleistungen der Verwaltung • Grad der Digitalisierung, die Zuverlässigkeit der Leistungen sowie die Transparenz
Mobilitätslösungen und -vielfalt	• Veränderungen im Güter- und Personentransport • Persönliche Dimension: Ausprägung des Individualitätsgedanken und der Bereitschaft zur Nutzung von Sharing Modellen • Öffentliche Dimension: Städtische und regionale Planung
Umweltbewusstsein	• Absicht der Menschen und der Industrie, den gegenwärtigen Zustand der Umwelt zu erhalten und zu verbessern • Besteht grundsätzlich aus zwei Dimensionen: Umweltwissen und Handlungsbereitschaft

Konsumverhalten	• Kaufgewohnheiten von der Kaufentscheidung über die Kaufverhandlungen bis hin zum Kaufabschluss • Gründe und Einflussfaktoren auf das Kaufverhalten und Arten der Abwicklung (z.B. Online vs. Offline)
Entwicklung der Stadtgesellschaft	• Entwicklungen und Situationen in der Bevölkerungsstruktur, wie bspw. Gentrifizierung, Familienfreundlichkeit, Altersstruktur, Einkommensstruktur, etc.
Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung	• Bereitschaft sich gegenseitig zu versorgen bzw. Vorsorge zu leisten • Entwicklung der örtlichen Versorgungsstruktur
Bildungsmodelle	• Gestaltung der Bildungsangebote, Einsatz moderner Bildungstechnologien sowie die Nutzung vernetzter Qualifizierungsangebote • Grad der Digitalisierung und Individualisierung der Bildungsangebote in Troisdorf
Kooperations- und Förderungsmodelle	• Nutzung von Synergieeffekten innerhalb der Stadt sowie die Schaffung eines attraktiven Innovationsstandorts • Besteht grundsätzlich aus zwei Dimensionen: Kooperation und Förderung

In einem nächsten Schritt wurde für jeden der Schlüsselfaktoren Zukunftsprojektionen gebildet. Darunter wird die Beschreibung möglicher zukünftiger Entwicklungen verstanden, um ein besseres Verständnis für Unsicherheiten und alternative Entwicklungen zu erhalten. Dazu erhielten die Workshop-Teilnehmer*innen zahlreiche Impulse zu dem Thema des Schlüsselfaktors, die sie in die Entwicklung einbeziehen konnten. Strukturiert wurde die Projektionsbildung durch vier vorgegebene Quadranten (siehe Abbildung 14), die den Teilnehmenden einen Rahmen gegeben haben. So entstanden für alle neun Schlüsselfaktoren insgesamt vier Projektionen, welche zum Schluss mit einem aussagekräftigen Titel finalisiert wurden.

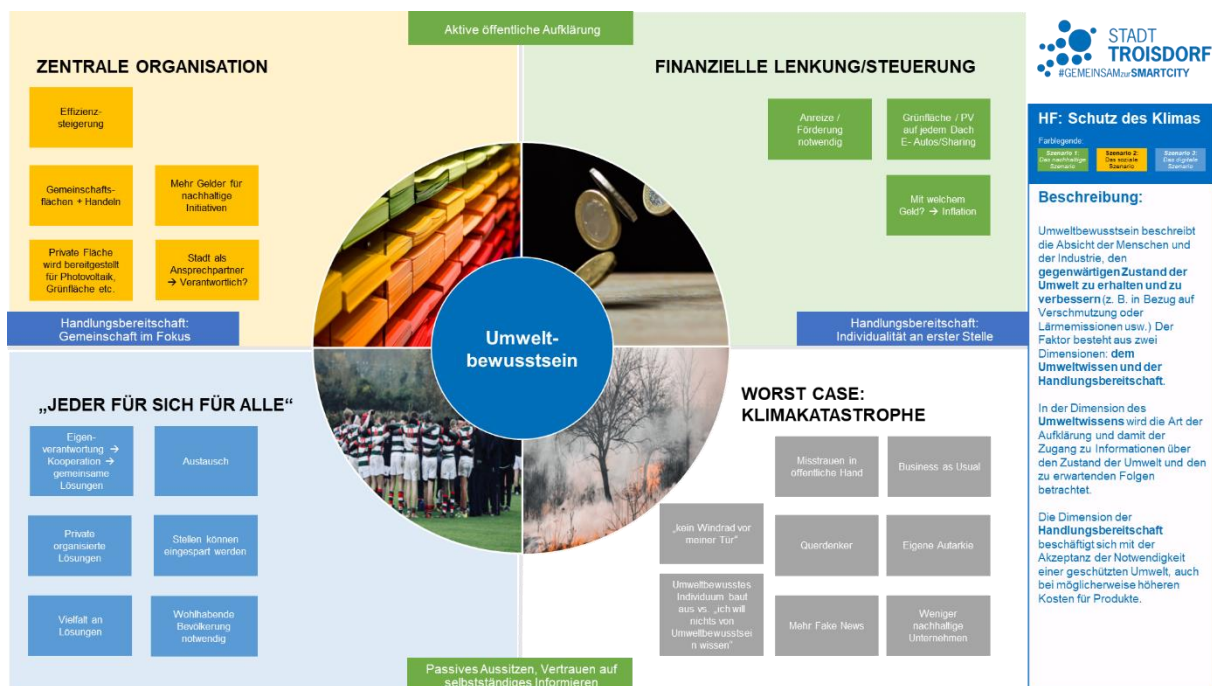


Abbildung 14: Auszug der Zukunftsvisionen am Beispiel Schutz des Klimas

Durch die Vorgabe der vier Quadranten und den beschreibenden Achsen konnten die Teilnehmer*innen „über den Tellerrand schauen“ und sich auf ganz neue mögliche Entwicklungen einlassen. Für die Stadt Troisdorf galt es nun herauszufinden, welche Projektionen aus den einzelnen Handlungsfeldern gut zueinander passen und in einem ganzheitlichen Szenario abgebildet werden können.

Auf Basis der wahrscheinlichsten oder erstrebenswertesten Projektionen wurden sodann Szenarien erstellt, die ein ganzheitliches Bild eines zukünftigen Zustands abbilden. Zur Auswahl standen

- das nachhaltige Szenario,
- das soziale Szenario
- und das digitale Szenario –

als drei mögliche Zustandsoptionen. Die drei Szenarien wurden durch die passendsten Projektionen in den vier Facetten Umwelt, Gesellschaft, Leben und Technologie von den Workshop-Teilnehmer*innen befüllt. Die Zusammenfassung der Szenarien stellt die Abbildung 15 dar.

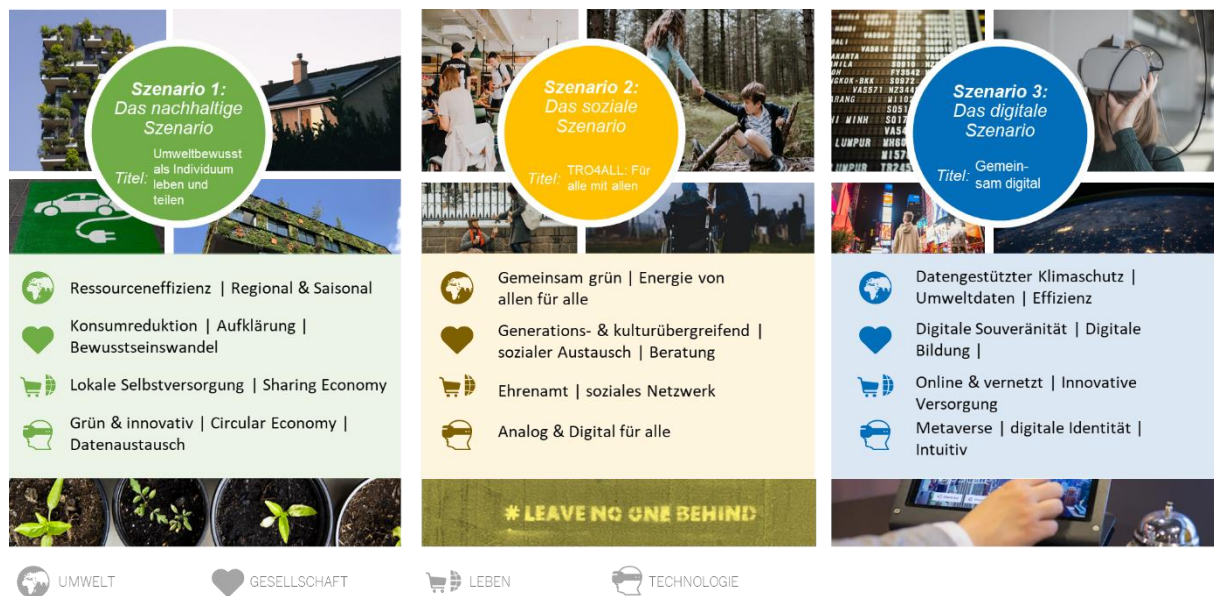


Abbildung 15: Zusammenfassung der Zukunftsszenarien

Für die Stadt Troisdorf als relevantes Szenario zur weiteren Ausarbeitung wurde das digitale Szenario ausgewählt. Es sei jedoch hinzuzufügen, dass die Bewertung durch die Workshopteilnehmer*innen hinsichtlich des Einflusses auf das Leben in Troisdorf sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit sehr knapp ausgefallen ist.

3.2.2 Mission – unser Auftrag

Das ausgewählte Referenzszenario ermöglichte es allen Beteiligten in einem gegebenen Rahmen in die Zukunft zu denken. Der anschließende Zielbild-Workshop hatte nun das Ziel, dieses Referenzszenario für die Stadt Troisdorf greifbar und realistisch zu machen. Auf Basis des Referenzszenarios wurden daher die erwartbaren Auswirkungen pro Handlungsfeld erarbeitet, als Vorbereitung zur Missionsaussagenerstellung. Für jedes Handlungsfeld wurden gemeinsam Chancen und Risiken erarbeitet, welche thematisch breit gefächert waren. Wie die Abbildung 16 veranschaulicht, wurden anschließend strategische Stoßrichtungen für die Smart City Troisdorf unter der Einbeziehung des Referenzszenarios erarbeitet. Ergebnisse waren beispielsweise:

- Analoges Kontakt muss möglich sein: Die Verwaltung muss ein hybrides Serviceangebot aufbauen, um alle Zielgruppen abzuholen.
- Beteiligung der Bürger*innen bei der Entwicklung: Die Verwaltung soll sich bedarfsorientiert entwickeln und die Bedürfnisse der Bürgerschaft beachten.



Abbildung 16: Workshopergebnis - Ableitung der Auswirkungen je Handlungsfeld am Beispiel der Verwaltung

Diese strategischen Stoßrichtungen je Handlungsfeld dienen als Grundlage zur Entwicklung der Missionsaussagen. Diese wurden in einem nächsten Schritt pro Handlungsfeld erarbeitet und stets in der „Wir-Form“ formuliert. Missionsaussagen beschreiben den Auftrag der Stadt, den Beitrag zur Erschließung der Vision sowie den Mehrwert für die Stadt. Neben der Vision (siehe Abschnitt 3.2.3) stellen die folgenden Missionen die Grundlagen für die Entwicklung der Strategie und die Auswahl der Projekte dar. Folgende Missionsstatements wurden dabei erarbeitet:

Leben & Wohnen

„Wir stellen relevante Informationen zu Freizeit- und Kulturangeboten zentralisiert und zielgruppengerecht zur Verfügung.“

„Wir sorgen für ein barrierefreies Troisdorf.“

„Wir nutzen digitale Technologien, um die Attraktivität und Lebensqualität der Stadt zu kommunizieren und erhöhen.“

„Wir stellen die digitale Infrastruktur von der Fußgängerzone bis ins Wohnzimmer zur Verfügung.“

„Wir fördern die Vernetzung und den Austausch der Bürgerschaft untereinander.“



Soziales, Gesundheit & Pflege

„Wir fördern die Nutzung von digitalen Technologien zum Ausbau von Gesundheits-, Pflege- und sozialen Angeboten“

„Wir setzen uns für eine gesundheitliche Aufklärung ein, die jeden erreicht.“

„Wir fördern digitale Teilhabe und Austausch über alle Zielgruppen hinweg.“



Bildung & Lernen

„Wir stellen zielgruppenspezifische Angebote bereit, um allen lebenslanges Lernen zu ermöglichen.“

„Wir verlagern Bildungsangebote an den jeweiligen Ort des Lebens (z.B. Arbeiten).“

„Wir fördern eine allumfassende Medienkompetenz für alle Zielgruppen.“



Mobilität

„Wir unterstützen Aktivitäten zur Implementierung einer anbieterübergreifenden Informations- und Buchungsplattform für Mobilitätsdienstleistungen und den ÖPNV.“

„Wir fördern Maßnahmen zur nachhaltigen Mobilität.“



Verwaltung

„Bis 2030 bauen wir unser digitales Serviceangebot kontinuierlich aus. Wir bieten einfache Zugänge, je nach Bedürfnis – analog und digital. Dabei werden die Mitarbeiter*innen und Bürger*innen in die Entwicklung einbezogen und qualifiziert.“

„Wir legen dabei Wert auf Datenschutz, IT-Sicherheit sowie ressourcenschonende und effiziente Prozesse.“



Schutz des Klimas

„Wir nutzen Daten, um möglichst klimagerecht zu handeln und Transparenz zu schaffen.“

„Wir befähigen, indem wir informieren, qualifizieren und mit gutem Beispiel vorangehen.“

„Wir motivieren ressourcenschonend und effizient zu planen, zu handeln und kreative Lösungen zu finden.“



Wirtschaft & Tourismus

„Wir schaffen optimale Rahmenbedingungen zur Stärkung Troisdorfs als attraktiver Wirtschafts- und Tourismusstandort – für Arbeitnehmer*innen, Arbeitgeber*innen und Gründer*innen.“

„Wir erkennen Chancen und Hindernisse, schaffen Transparenz & gehen mutig voran.“

„Wir fördern die Verknüpfung von Unternehmen, Schulen und weiteren Akteuren.“



Abbildung 17: Missionsaussagen pro Handlungsfeld

3.2.3 Vision: Troisdorf – menschlich, lebenswert und smart verbunden

In der Vision der Stadt Troisdorf finden wir Antworten auf die Frage des „Warum“ und „Wofür“:
„Warum werden wir smart und wofür steht Troisdorf als Smart City?“



Abbildung 18: Vision Troisdorf 2030

Unsere Visionsaussage „**Troisdorf – menschlich, lebenswert und smart verbunden**“ steht für Gemeinschaft und Zusammenhalt, stellt den Menschen in den Mittelpunkt und soll dafür stehen Technologie und Digitalisierung immer dort einzusetzen, wo es die Lebensqualität steigert, den Menschen in Troisdorf einen Mehrwert bringt und unsere Stadt zukunftssicher aufstellt. Die Vision basiert dabei auf über 1.000 Bürger*innen-Feedbacks und wurde abschließend mit ca. 30 Expertinnen und Experten aus allen Handlungsfeldern der Stadt finalisiert. Ausgehend von dieser Strategie wurden im Strategieprozess Projekte abgeleitet.

Zur Veranschaulichung der Vision Smart City Troisdorf 2030 ist zudem ein graphisches Zielbild entwickelt worden (siehe Abbildung 19), das diesen Grundgedanken der Smart City Strategie visualisiert. Das Zielbild zeigt dabei den Zusammenhang zwischen der Vision, den identifizierten Handlungsfeldern und ersten Projektideen auf. Unter dem folgenden QR-Code finden sich das Zielbild sowie die weiteren Inhalte zur Smart City wieder, welche laufend aktualisiert werden:



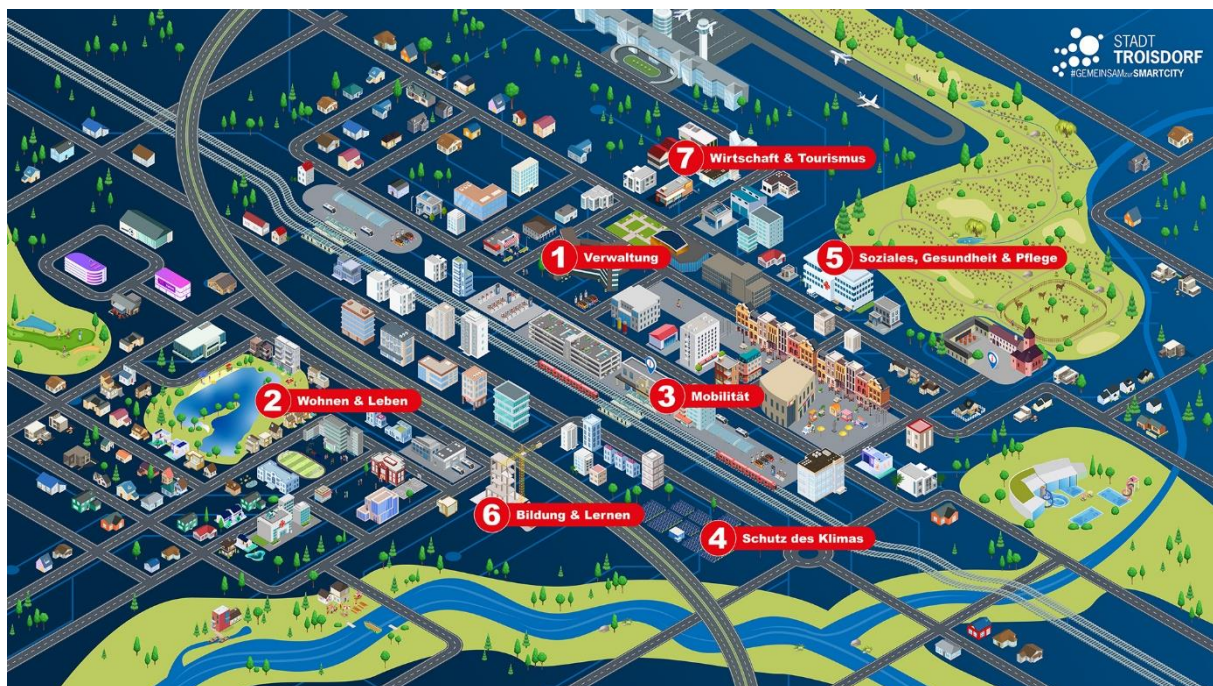


Abbildung 19: Zielbild Smart City Troisdorf

4 Smart City Troisdorf 2030: Strategien für die Handlungsfelder

Das Smart City Konzept selbst hat zum Ziel die Nachhaltigkeit, Lebensqualität und Transparenz innerhalb der Stadt Troisdorf zu erhöhen. Im Fokus stehen dabei die sieben Handlungsfelder der Smart City Strategie Troisdorf:

- Verwaltung
- Mobilität
- Leben & Wohnen
- Schutz des Klimas
- Wirtschaft & Tourismus
- Soziales, Gesundheit & Pflege
- Bildung & Lernen

 Verwaltung • E-Government, digitales Rathaus • Teilhabe, Inklusion und Integration • „Eine“ Stadt • Offene Bürgerdaten • Digitale Dienstleistungen • Stadtportal • Elektronische Zahlverfahren • Digitaler Posteingang • Digitallabor • Smart Governance	 Mobilität • Mobilität der Zukunft: Sharing Angebote, Mobilitäts-Mix • Vielfalt und Vernetzung der Mobilität • E-Mobilität und Ladeinfrastruktur • Digitale Mobilitätslösungen (Datennutzung) • Verkehrsnetze • Straßen und Infrastruktur	 Leben & Wohnen • Kultur und Museen • Freizeit und Sport • Veranstaltungen und Partizipation • Baukultur und Denkmäler • Gerechtigkeit und globale Verantwortung • Soziale Vernetzung • Digitale Szene/ soziale Netzwerke • Smart People: Förderung von Flexibilität, Kreativität & Austausch • Offenheit • Begegnung und Dritte Orte • Landschaft und Erholung (Grünanlagen)	 Schutz des Klimas • Datengestützter Umwelt- und Ressourcenschutz • Klimaschutz und Klimafolgenanpassung • Energieversorgung der Zukunft • Erneuerbare Energien • Energie-autarke Stadt • Renaturierung • Smart Waste und Wassermanagement • Kreislaufwirtschaft • Umweltschonendes Gebäudemanagement	 Wirtschaft & Tourismus • Gewerbe und Einzelhandel (Digitale Erlebniswelt) • Arbeitsformate und -plätze der Zukunft (Co-Working) • Lokale Unternehmen • Ausbildung und Jobvermittlung • Lokale und globale Netzwerke • Startup Ökosystem • Innovationsstärke • Tourismus	 Soziales, Gesundheit & Pflege • Sozialarbeit • Kinder- und Jugendhilfe • Vernetzte Gesundheit • Ernährung und bewusster Konsum • Erholung • Smart Hospital • Telemedizin • Prävention • Barrierefreiheit • Individuelle Sicherheit	 Bildung & Lernen • Smartes, lebenslanges Lernen (eLearning) • Techn. Ausstattung • Kinderbetreuung • Schulen • Fachhochschule • Bibliotheken • Digitalisierung des Arbeitsmarktes
---	---	--	--	---	---	---

Abbildung 20: Smart City Handlungsfelder

Die folgenden Abschnitte bilden den Kern der Smart City Strategie: Für jedes Handlungsfeld werden Status Quo, die Vorstellung 2030, Missionen und Projekte kompakt beschrieben. Die genannten Projekte sind die priorisierten Fokusprojekte aus dem Strategieprozess. In Abschnitt 5.2 finden sich weitere wichtige Projekte, welche ebenfalls als relevant erachtet wurden und für die nächste Planungsphase in Betracht gezogen werden.

4.1 Verwaltung



Die Verwaltung in Troisdorf heute, stellt die Digitalisierung vermehrt in den Fokus ihrer internen Arbeit sowie zu Bürger*innen der Stadt. Vermehrt werden Services im Bereich e-Government angeboten. Vor allem durch die Einrichtung der Stabsstelle Digitalisierung, wurde dem Thema vermehrt Aufmerksamkeit gegeben und die Relevanz erkannt.

In den zahlreichen hybriden Initiativen hin zur Digitalisierung städtischer Services sehen die Bürger*innen eine bestehende Stärke der Stadt Troisdorf. Diese zeigen einerseits eine große Digitalisierungsbereitschaft, grenzen aber gleichzeitig auch die Bürger*innen, die analoge Kommunikation bevorzugen, nicht aus. Außerdem werden Ansätze zu besserem Datenmanagement, wie das Geoportal, positiv hervorgehoben.

Die größten Potenziale werden vor allem im Bereich IT & Datenmanagement sowie der Bürokratie und Organisationsstrukturen gesehen. Hier liegt es im Interesse der Bürger*innen, die oben erwähnte Digitalisierung von Services, wie bspw. Antragsverfahren weiter voranzutreiben. Dies soll dazu führen, dass bürokratische Prozesse deutlich schneller abgearbeitet werden können. Aufgrund von Fachkräfte- und Ressourcenknappheit bedarf es ebenso einer klaren Priorisierung von Fachverfahren in der Organisation. Mit der Arbeitsgruppe OZG sind hier erste Schritte gemacht, welche eine gute Basis für die kommenden Jahre darstellen.



Im Troisdorf 2030 spielt der weitere Ausbau der Digitalisierungsansätze, ohne dabei einzelne Bevölkerungsgruppen auszugrenzen, eine wichtige Rolle. Digitalisierung und Datenmanagement sind der Schlüssel für die Verbesserung der Angebote und Dienstleistungen der Stadt hin zu einer durchgängigen Serviceorientierung und ganzheitlichen Kommunikation und müssen daher die Regel statt die Ausnahme sein.

Dies zeigt sich dadurch, dass ein Großteil aller Anträge und Dienstleistungen papierlos bzw. digital abgewickelt werden können. Außerdem können Dokumente oder ausgewählte Dienstleistungen des Bürgerbüros rund um die Uhr als Self-Service Stationen oder auf der Website abgewickelt werden.

Die Aus- und Weiterbildung von städtischen Mitarbeitenden bildet neben der infrastrukturellen Erweiterung das Fundament für die Verwaltung der Zukunft in Troisdorf. Die IT-Landschaft der Verwaltung wurde strategisch weiterentwickelt und die Aus- und Weiterbildung von städtischen Mitarbeitenden begleitend durchgeführt. Sie werden aktiv in den Prozess der digitalen Transformation eingebunden und erfahren die Mehrwerte der Digitalisierung. Entscheidungen werden mittels eines Beteiligungsportals unter der Einbindung von Bürger*innen der Stadt transparent und nachvollziehbar getroffen.

Mission

Im Rahmen der Smart City Strategie hat die Stadt folgende Mission(en) für 2030 formuliert:

„Bis 2030 bauen wir unser digitales Serviceangebot kontinuierlich aus. Wir bieten einfache Zugänge, je nach Bedürfnis – analog und digital. Dabei werden die Mitarbeiter*innen und Bürger*innen in die Entwicklung einbezogen und qualifiziert.“

„Wir legen dabei Wert auf Datenschutz, IT-Sicherheit sowie ressourcenschonende und effiziente Prozesse.“

Fokusprojekte 2023-2025

Digitalisierung von Antragsverfahren (bereits in der Umsetzung)

Beschreibung:

Zum Abbau der Bürokratie sollen Bürgerdienste und Verwaltungsleistungen, für die kein persönliches Erscheinen notwendig ist, digitalisiert und über eine Plattform/App online zugänglich gemacht werden. So können Bürger*innen ihre Anträge online einreichen und müssen nicht mehr persönlich im Rathaus erscheinen. Erste Antragsverfahren stehen bereits online zur Verfügung und werden sukzessive ergänzt.

Anwendungsbeispiele:

Beispielhafte App-Inhalte wären Gewerbeanmeldungen, Ummeldungen des Wohnortes, Beantragungen von Urkunden oder offiziellen Bescheinigungen.

Nutzen für die Bürger*innen:

- Schnellere Abwicklung von Antragsverfahren
- Keine Wartezeiten
- Örtliche und zeitliche Unabhängigkeit

Rathaus-Automat

Beschreibung:

Die schnelle und von Öffnungszeiten unabhängige Abwicklung von vor allem einfachen Verwaltungsprozessen werden in Zukunft immer relevanter. Die Bürger*innen der Stadt möchten nicht mehr lange auf Termine im Rathaus warten oder sich an den Zeiten der Stadt orientieren. Im Rahmen dieses Projekts soll als Ergänzung zu Online-Prozessen der Verwaltung, ein Automat aufgestellt werden. Dahinter verbirgt sich eine Abholstation, um einfache Behördengänge schnell zu erledigen. Dort können beispielsweise unabhängig der Verwaltungs-Öffnungszeiten Ausweisdokumente abgeholt werden.

Anwendungsbeispiel:

Die Ausgabe von Ausweisdokumenten unabhängig von den Öffnungszeiten des Bürgerbüros.

Nutzen für die Bürger*innen:

- Services können zu individuellen Zeiten in Anspruch genommen werden
- Entlastung der Mitarbeitenden durch weniger Termine

4.2 Mobilität



Die Mobilität in Troisdorf wird heute überwiegend gut eingeschätzt, das Handlungsfeld weist in der Befragung die höchste Zufriedenheit auf. Dies liegt vor allem an der guten Lage und Anbindung Troisdorfs an die umliegenden Regionen. Nichtsdestotrotz lassen sich einige gute Ansätze und Bestrebungen zur Verbesserung der Mobilitätslandschaft erkennen. Die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen, die eine bessere Vernetzung im Nahverkehr zum Ziel hat, wird klar als Stärke hervorgehoben. Diese soll in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Auch die bereits bestehende Angebotsvielfalt wird positiv hervorgehoben. Ein zielgerichteter Ausbau und die Bündelung der Angebote können die Grundlage schaffen, um Troisdorf zur Mobilitätsstadt werden zu lassen. Der bereits angelaufene Aufbau einer städtischen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge steigert ebenfalls die Zufriedenheit und soll weiter in bedarfsgerechtem Umfang vorangetrieben werden.

Das größte Potenzial sehen die Bürger*innen im Ausbau der Radinfrastruktur, gerade auch für den aktuellen Boom der E-Fahrräder und in einer einheitlichen und übersichtlichen Kommunikation aller Angebote. Die Bürger*innen wünschen sich einen Kontaktpunkt, um alle Informationen zu ihren Mobilitätsmöglichkeiten zu erhalten.



Die Mobilität der Zukunft ist in Troisdorf von höchster Relevanz. Troisdorf geht dabei als Mobilitätsstadt voran und stellt die vernetzte Mobilität in den Mittelpunkt. Ziel dabei ist es, für jeden Bedarf in Troisdorf das passende Angebot übersichtlich und transparent bereitzustellen.

Im Kern steht daher eine digitale Plattform, die alle stadtübergreifenden Angebote zur Mobilität bündelt und nutzbar macht. Dies und eine zielgerichtete Erweiterung des Angebots ermöglichen, dass jeder Arbeitsplatz und jeder Treffpunkt in kurzer Zeit per ÖPNV erreichbar sind.

Im Bereich der Infrastruktur steht den Troisdorfer*innen ein flächendeckendes Netz der Ladeinfrastruktur für alle Arten von Fahrzeugen (auch Fahrräder) zur Verfügung. Bei der Standortwahl der Ladesäulen, wurden Bedarfsmuster miteinbezogen, was eine optimale Auslastung ermöglicht. Außerdem wird die Sicherheit im Verkehr betrachtet und an relevanten Stellen mittels geeigneter Maßnahmen erhöht. Live-Daten, zum Beispiel zu verfügbaren Parkflächen oder Ladesäulen, fließen in die zentrale Datenplattform, die für jeden online einsehbar sind.

Mission

Im Rahmen der Smart City Strategie hat die Stadt folgende Mission(en) für 2030 formuliert:

„Wir unterstützen Aktivitäten zur Implementierung einer anbieterübergreifenden Informations- und Buchungsplattform für Mobilitätsdienstleistungen und den ÖPNV.“

„Wir fördern Maßnahmen zur nachhaltigen Mobilität.“

Fokusprojekte 2023-2025

Ausbau der Ladeinfrastruktur für Rad und Auto (bereits in der Umsetzung)

Die Mobilitätswende ist im vollen Gange – auch in Troisdorf. Daher wurde bereits in den letzten Jahren mit dem Ausbau der notwendigen Ladeinfrastruktur für Elektromobilität begonnen, welche auch in der kommenden Zeit bedarfsgerecht vorangetrieben wird. Ziel ist daher der passende Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektroautos und E-Bikes im öffentlichen Raum. Außerdem befinden sich zusätzliche Lademöglichkeiten in Parkhäusern und bei Gewerbetreibenden. Wichtig ist dabei das Gleichgewicht zwischen Abdeckung und Wirtschaftlichkeit. Die jeweiligen Marktentwicklungen werden dabei berücksichtigt.

Eine weitere Ausbaustufe könnte die Bereitstellung von privaten Ladesäulen sein, welche gebucht und genutzt werden können. Privatpersonen können ihre Ladestation, inkl. möglicher Zeitslots online eintragen und anderen zur Verfügung stellen.

Nutzen für die Bürger*innen:

- Beitrag zur Mobilitätswende in Troisdorf
- Verbessertes E-Mobilitätsangebot für die Bürgerschaft

Intelligente Parkhäuser/-flächen

Beschreibung:

Mit Hilfe intelligenter Technologien sollen in diesem Projekt die Parkdaten verwaltet werden, die etwa von Sensoren in Parkräumen generiert werden. In Kombination mit den Daten der Smart City ermöglicht das System eine intelligente Parkplatzsteuerung, kontinuierliche Infrastrukturverbesserungen sowie die Analyse und Vorhersage des Nutzer*innenverhaltens. Für Bürger*innen bieten die Daten die Möglichkeit, freie Parkflächen bereits online zu erkennen und zielgerichtet anzusteuern.

Nutzen für die Bürger*innen:

- Erhöhte Transparenz über Angebote
- Einfachere Nutzung
- Ausbau der Möglichkeiten für Bürger*innen

4.3 Leben & Wohnen



Troisdorf profitiert von seiner guten Lage in der Region und genießt ein gutes Image bei den Bürger*innen im Bereich der Freizeitgestaltung.

Bestehende Stärken sehen die Bürger*innen vor allem in dem sehr günstig gelegenen Standort und der aktuellen Infrastruktursituation. Auch das bestehende Kultur- und Freizeitangebot wurde positiv bewertet. Beide Bereiche sollen aber unter anderem mit Hilfe digitaler Unterstützung weiter ausgebaut werden. Bereits bestehende Freizeitformate sollen mittels Technologie ausgebaut und attraktiver gestaltet werden.

Der Bereich Wohnen weist allerdings deutliche Verbesserungspotenziale auf.

Nachholbedarf sehen die Bürger*innen primär in den Bereichen Wohnraumangebot und Infrastruktur. Es bedarf einem fortlaufenden Ausbau an bedarfsgerechtem Wohnraum in der Stadt. Außerdem ermöglicht das bunte Vereinsleben eine Stellschraube zur Weiterentwicklung der Stadt. Insgesamt erwarten die Bürger*innen bei anstehenden Veränderungen die Möglichkeit, aktiv mitzubestimmen.



Im „smarten“ Troisdorf 2030 spielt die Weiterentwicklung des Sport- und Vereinslebens, der Wohnkonzepte und der Integration von Bildung, Kultur und Wirtschaft eine wichtige Rolle. Die Innenstadt ist kultureller und lebenswerter Mittelpunkt mit einem modernen und flexiblen Nutzungsmix.

Das gesamte städtische Angebot ist auf einer übersichtlichen App gebündelt und für alle zugänglich. Darüber hinaus stellt die LoRaWAN-Infrastruktur eine frei verfügbare Grundlage für bürgerschaftliche IoT-Projekte dar.

Alle neuen Initiativen weisen eine digitale „Barrierefreiheit“ auf, die von Angeboten zur Befähigung zur digitalen Teilhabe unterstützt werden. Der Aufbau von Netzwerken zum Austausch und zum Aufbau von Digitalkompetenz bildet Brücken zwischen Kultur(en), Wirtschaft und Bildung. Durch das attraktive Angebot der Stadt steigern sich die Zahlen der Besuchenden und Tagestouristen.

Wohnen wird in Troisdorf für jeden Bedarf zur Verfügung gestellt und die Ausstattung mit zeitgemäßer Technologie aktiv gefördert.

Mission

Im Rahmen der Smart City Strategie hat die Stadt folgende Mission(en) für 2030 formuliert:

„Wir stellen relevante Informationen zu Freizeit- und Kulturangeboten zentralisiert und zielgruppengerecht zur Verfügung.“

„Wir sorgen für ein barrierefreies Troisdorf.“

„Wir nutzen digitale Technologien, um die Attraktivität und Lebensqualität der Stadt zu kommunizieren und erhöhen.“

„Wir stellen die digitale Infrastruktur von der Fußgängerzone bis ins Wohnzimmer zur Verfügung.“

„Wir fördern die Vernetzung und den Austausch der Bürgerschaft untereinander.“

Fokusprojekte 2023-2025

Darstellung von Freizeitorten (Spielplätze etc.)

Beschreibung:

Ziel des Projekts ist die Darstellung von Freizeitorten der Stadt und deren Ausstattung per 360-Grad-Aufnahmen. Dazu gehören z.B. Orte wie öffentlichen Spielplätze, Skateanlagen, Bolzplätze oder Orte der Kultur (Einrichtungen, Kunstwerke, Denkmäler) sowie gewerbliche Freizeitangebote. Eine denkbare Entwicklungsstufe wäre eine Kartenansicht mit automatischer Standortermittlung und Einträge, die nach Altersgruppen, Aktivitäten und der Ausstattung gefiltert werden können, um den optimalen Ort zum Verweilen und Freunde treffen für sich zu finden.

Nutzen für die Bürger*innen:

- Erhöhte Transparenz über Angebote
- Ausbau der Möglichkeiten für Bürger*innen
- Gute Platzierung von Betreibern

Virtuelle Stadtführung und digitale Schnitzeljagd

Beschreibung:

Im Rahmen des Projekts sollen Aktivitäten vor Ort, wie eine Stadtführung in Troisdorf, durch digitale Technologien spielerisch ganz neu erlebbar gemacht werden (z.B. Geocaching). Dazu sollen aktuelle Sehenswürdigkeiten mittels „digitaler Ergänzungen“ (z.B. Erklärungen, die durch einen QR-Code abgehört werden können) neu und zielgruppenspezifisch erlebbar gemacht werden.

Anwendungsbeispiele:

Die Nutzer*innen werden durch spielerische Ansätze und mit innovativen Augmented Reality (AR) Elementen durch die Stadt geführt. Dabei könnte die digitale Stadtführung ergänzbar gestaltet werden, indem Fotos hochgeladen werden können. Ein Audio-Guide durch Troisdorf ist bereits vorhanden und kann durch weitere Inhalte ergänzt werden.

Nutzen für die Bürger*innen:

- Troisdorf wird interaktiv erlebbar
- Verbesserte Bewegungsmöglichkeiten
- Informationen über Stadtentwicklungen
- Sichtbarkeit für Akteure in der Stadt

4.4 Schutz des Klimas



Heute

Im heutigen Troisdorf sind die Bürger*innen überwiegend zufrieden mit dem Handlungsfeld Schutz des Klimas. Troisdorf bietet sehr gute Voraussetzungen die Natur und Umwelt zu erleben, wie etwa in der Wahner Heide. Gleichzeitig nimmt die Wahrnehmung im Bereich Klimaschutz immer stärker zu. So wird eine Chance in der Beratung und Förderungsmöglichkeit, wie beispielsweise der Solarförderung, durch die Stadtwerke oder der Energieberatungsangebote gesehen. Auch die Wahlmöglichkeiten hinsichtlich der Energieversorgungen in der Stadt werden positiv hervorgehoben.

Potenziale werden vor allem in den Bereichen Datennutzung / Datenmanagement, ökologischer Umweltschutz und der unbürokratischen Abwicklungen gesehen. Um die Relevanz des Klimaschutzes zu verdeutlichen, bedarf es anfassbarer Daten und Aufklärung. Zusätzlich zur bestehenden Klimastrategie muss die Transparenz bzgl. aktueller Maßnahmen und Beteiligungsmöglichkeiten sowie vorherrschender Klimadaten ausgebaut werden.



2030

Im Troisdorf 2030 steht der Schutz des Klimas an erster Stelle (sehr hohe Wichtigkeit in der Befragung). Es gibt ein transparentes Konzept für die strategische Planung und Kommunikation von Klimaschutzmaßnahmen. Speziell die Nutzung erneuerbarer Energien, bedarfsorientierte Energieverteilung und der Ausbau der Stadtbegrünung verbessern das städtische Klima und reduzieren den CO₂-Fußabdruck. Dazu sind die beteiligten Akteure eng miteinander vernetzt. Klimaschutzprojekte erfolgen stadtweit abgestimmt und mit Augenmaß, mittels geeigneter Projekte platziert sich die Stadt als Vorreiter und macht Umwelt und Klima für die Bürger*innen der Stadt anfassbar und erlebbar.

Die Maßnahmen zur Stadtbegrünung tragen nicht nur zur Verbesserung des städtischen Klimas bei, sondern eröffnen gleichzeitig auch den Bürger*innen ohne einen eigenen Garten neue Möglichkeiten zur Selbstversorgung und Teilhabe. Die fortschreitende Digitalisierung und der Ausbau von Technologie und Infrastruktur ist ebenfalls von hoher Relevanz und wird kontinuierlich vorangetrieben. Umwelt- und Klimadaten stehen über die Stadtplattform allen zur Verfügung. Das ermöglicht der Stadt nicht nur die Erfolgsmessung von Umweltmaßnahmen, sondern dient auch als Entscheidungsgrundlage: Wie kann ich Hochwasserereignisse über Sensoren so früh erkennen, dass ich Schäden verhindern kann? Wie ist der Zustand meines Waldes?

Mission

Im Rahmen der Smart City Strategie hat die Stadt folgende Mission(en) für 2030 formuliert:

„Wir nutzen Daten, um möglichst klimagerecht zu handeln und Transparenz zu schaffen.“

„Wir befähigen, indem wir informieren, qualifizieren und mit gutem Beispiel vorangehen.“

„Wir motivieren ressourcenschonend und effizient zu planen, zu handeln und kreative Lösungen zu finden.“

Fokusprojekte 2023-2025

Smart Gardening

Beschreibung:

Die Stadt soll grüner werden und die Menschen an ihrer Entwicklung und Gestaltung beteiligen. Um diesem Bedürfnis Rechnung zu tragen, wird in diesem Projekt die intelligente Stadtbegrünung gefördert, wodurch die Luftqualität verbessert, Lärm reduziert, Lebensraum geschaffen und Biodiversität erhalten werden soll. Grünflächen sollen ausgewiesen, mit entsprechender Sensorik ausgestattet und den Bürger*innen kostenfrei zur Bepflanzung zur Verfügung gestellt werden.

Anwendungsbeispiele:

Beispielsweise können Grünflächen in Wohngebieten „essbar“ gestaltet und ein gemeinsamer Garten angelegt werden. Außerdem könnten Gemeinschaftsgärten gebaut, Schulhöfe sowie Kitas begrünt und Garten-AGs etabliert werden. Die Aktivitäten können wiederum im Klimadashboard angezeigt werden.

Nutzen für die Bürger*innen:

- Verbesserung der Lärm- und Luftqualität
- Anreize zur Aktivität draußen
- Erhöhtes Gemeinschaftsgefühl
- Aufklärung zu Umwelt und Klima

Intelligentes Energiesharing / smart energy management

Beschreibung:

Kern des Projektes ist die Förderung intelligenter Managementsysteme zur Optimierung des Energie- und Wärmeverbrauchs in Quartieren durch Aufklärungsarbeit. Vernetzt werden interne (Photovoltaik, Wärmepumpen, Batteriespeicher) und externe (Fernwärme) Energiewandler und -speicher.

Troisdorfer Initiativen zum Energie Cloudspeicher sollen bestmöglich dahingehend unterstützt werden, Energie mit der Nachbarschaft zu teilen – Troisdorf wird dann dementsprechend als Best-Practice Standort vermarktet. Studien dazu wurden bereits durchgeführt.

Anwendungsbeispiele:

Bei der Entwicklung neuer und bestehender Quartiere steht ressourcenschonende Technologie im Fokus. Beispiel: PV-Anlage auf dem Dach wird für die Wärmepumpe eingesetzt. Bei jedem neuen Quartiersprojekt wird auf umfangreiche Vorstudien zurückgegriffen, die die aktuellen technologischen Entwicklungen und Förderkulissen berücksichtigen.

Nutzen für die Bürger*innen:

- Bürger*innen haben die Möglichkeit überschüssigen Strom untereinander bzw. zwischen unterschiedlichen Immobilien auszutauschen
- Kosten- und Ressourceneinsparungen

4.5 Wirtschaft & Tourismus



Die Zufriedenheit der Bürger*innen in dem Handlungsfeld Wirtschaft und Tourismus wurde als gut bewertet. Bestehende Stärken sehen die Bürger*innen im Tourismus vor allem in der Vielfalt der lokalen Sehenswürdigkeiten und Naherholungsziele, wie beispielsweise der Wahner Heide, der Burg Wissem oder den Siegauen. Außerdem bildet die Bereitschaft und die bestehenden Initiativen zur Vernetzung von Schule und Wirtschaft eine ausgezeichnete Grundlage zum Aufbau eines starken Netzwerks der Wirtschaft. Zusätzlich steht mit der TROWISTA ein starker Partner für weitere Förderungen zur Verfügung.

Attraktive Jobs in einer erfolgreichen Wirtschaft sind aus Sicht der Bürger*innen unerlässlich. Ihnen ist es besonders wichtig durch ein starkes Veränderungsmanagement zu einem attraktiven Standort sowohl für Industrien, Gewerbe und Einzelhandel als auch für Bürger*innen und Naherholungstourismus zu werden. Die Erwartungshaltung dabei ist, Troisdorf zum digitalen Vorreiter zu machen. Dafür soll ein Umfeld geschaffen werden, das den optimalen Nährboden für Weiterbildung und Stärkung der lokalen Innovationskraft bietet, sowie die Vernetzung aktiv vorantreibt. Dieses Vorhaben soll zudem dem immer stärker werdenden Fachkräftemangel entgegenwirken und Troisdorf qualifizierten Menschen als attraktiver Arbeitgeber und Lebensort präsentiert werden.



Vernetzung und Digitalisierung – das sind die Schlüssel zu einer innovativen Wirtschaft mit zukunftsrobusten Geschäftsmodellen im „smarten“ Troisdorf 2030. Die Vernetzung besteht dabei nicht nur in der Wirtschaft, sondern wird u.a. in Richtung Schulen, Bildungseinrichtungen, Instituten und der Verwaltung gelebt. So wird die vorhandene Expertise bestmöglich genutzt, um Troisdorf als starken Wirtschafts- und Tourismusstandort weiter auszubauen. Kooperationen und der Austausch von Erfahrungen sind dabei essentiell, um Chancen, aber auch Hindernisse des digitalen Wandels zu meistern. Die notwendigen Kompetenzen werden sowohl in der Schule als auch außerschulisch vermittelt. Davon besteht ein lokaler Digital-Hub der einerseits ein Umfeld liefert um Innovationen zu fördern und gleichzeitig Weiterbildungen anbietet um Troisdorfer*innen in das digitale Zeitalter zu führen. Die notwendigen technologischen Voraussetzungen, wie z.B. eine digitale Verwaltung und starke Internetleitungen sind vorhanden und ermöglichen neue Geschäftsmodelle in 2030.

Um die Attraktivität verschiedener Naherholungs- und Tourismusziele zu stärken gibt es eine zentrale, interaktive Übersicht sehenswerter Orte und Routen in und um Troisdorf. Diese arbeitet ebenfalls mit Daten und speist sowohl die Troisdorf-eigene als auch weitere Plattformen mit aktuellen Tourismusdaten.

Mission

Im Rahmen der Smart City Strategie hat die Stadt folgende Mission(en) für 2030 formuliert:

„Wir schaffen optimale Rahmenbedingungen zur Stärkung Troisdorfs als attraktiver Wirtschafts- und Tourismusstandort – für Arbeitnehmer*innen, Arbeitgeber*innen und Gründer*innen.“

„Wir erkennen Chancen und Hindernisse, schaffen Transparenz & gehen mutig voran.“

„Wir fördern die Verknüpfung von Unternehmen, Schulen und weiteren Akteuren.“

Fokusprojekte 2023-2025

Startup Initiativen fördern

Beschreibung:

Eine attraktive Wirtschaft lockt qualifizierte Menschen in die Stadt und lädt zum Wohnen ein. Mittels dieses Projekts soll die innovative Vernetzung von Wirtschaft, Hochschulen, Startups, Politik und Gesellschaft dazu führen, konkrete Startup-Initiativen zu fördern und ihnen den Start in das eigene Unternehmertum zu vereinfachen.

Anwendungsbeispiele:

Ein Stadtlabor oder Innovations-Plattform, die die aktuell entwickelten Innovationen der Stadt nach außen sichtbar darstellt, wären mögliche Anwendungen. So kann Innovation in Troisdorf gestärkt werden.

Nutzen für die Bürger*innen:

- Zukunftssichere und attraktive Arbeitsplätze
- Lebendiger Wirtschaftsstandort mit Strahlkraft

Sehenswerte Wander- und Radtouren rund um Troisdorf

Beschreibung:

Bestehende Wander- und Radrouten in und um Troisdorf sind heute oft nur offline verfügbar. Ziel dieses Projekts ist es, das Outdoor-Sportangebot, um digitale Routen zu erweitern und mittels des Community-Gedanken die Routen kontinuierlich durch die Nutzer*innen zu erweitern. So sollen die Routen über alle gängigen Kanäle (z.B. Troisdorf-App, Komoot) nutzbar sein und die Menschen mittels Chatfunktionen oder der Möglichkeit Fotos hochzuladen, zu verbinden.

Anwendungsbeispiele:

Vorkonfigurierte (z.B. Komoot) Trainingsrouten in verschiedenen Variationen (z.B. leicht/mittel/schwer) sorgen für neue sportliche Inspiration und Spaß. Als weitere Ergänzung könnten sich so Wander- und Sportgruppen finden, die gemeinsam die Aktivität durchführen.

Nutzen für die Bürger*innen:

- Steigerung der Bekanntheit von Troisdorf durch Tagestouristen
- Vielseitiges Kennenlernen der Stadt

- Bewegungsanreize für die Bürgerschaft
- Tagestourismus steigern
- Bessere Sichtbarkeit von Point of interest (POI) (z.B. Cafés, Museen)

4.6 Soziales, Gesundheit & Pflege



Die Troisdorfer Bürger*innen haben das Handlungsfeld Gesundheit, Pflege und Soziales hinsichtlich der Zufriedenheit im Mittelfeld einsortiert.

Sie bewerten die Breite des bestehenden Angebots im Gesundheits- und Pflegeumfeld sehr positiv. Es gibt außerdem zahlreiche ehrenamtliche Initiativen und weitere kostenfreie Angebote. Besonders wichtig ist ihnen die individuelle Beratung und der persönliche Umgang. Außerdem werden in den vereinzelt Digitalisierungsansätzen einige Potenziale gesehen. Nicht zu vernachlässigen ist jedoch die Verfügbarkeit von medizinischen Angeboten. Diese beschäftigt die Menschen in Troisdorf.

Eine Chance wird in einer besseren Bündelung und Übersichtlichkeit bestehender Angebote und eine intensivere Beratung bei Pflegefällen gesehen.

Die Branche selbst hat mit Fachkräftemangel und Überlastungen zu kämpfen. Initiativen, um den Wirtschaftszweig fortschrittlicher und damit attraktiver zu gestalten werden deshalb begrüßt. Außerdem könnten durch die bessere Vernetzung einzelner Angebote und Institutionen der organisatorische Aufwand reduziert und damit die Versorgung verbessert werden.



Im „smarten“ Troisdorf 2030 profitieren die Bürger*innen von einem stark verbesserten Beratungsangebot in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Soziales.

Das Beratungsangebot kann digital und somit zeitlich und räumlich unabhängig abgerufen werden. Außerdem ermöglichen digitale Kanäle z.B. Video-Termine mit Ärzten oder Pflege-Lotsen auch Beratung für Menschen, die nicht mobil sind.

Ärzte und weitere Unternehmen in der Branche werden durch die Stadt Troisdorf gezielt angesprochen, vernetzt und hinsichtlich ihrer Möglichkeiten im Rahmen der Digitalisierung beraten und aufgeklärt. Durch die Förderung neuer und innovativer Ansätze sowie Pilotprojekten zur Entlastung von Pflegekräften wird deren Arbeit erleichtert und gleichzeitig das Arbeitsumfeld attraktiver gestaltet. Die bessere (digitale) Vernetzung der Institutionen und Vereinfachungen in der Antragstellung reduziert außerdem den organisatorischen Aufwand.

Mission

Im Rahmen der Smart City Strategie hat die Stadt folgende Mission(en) für 2030 formuliert:

„Wir schaffen optimale Rahmenbedingungen zur Stärkung Troisdorfs als attraktiver Wirtschafts- und Tourismusstandort – für Arbeitnehmer*innen, Arbeitgeber*innen und Gründer*innen.“

„Wir erkennen Chancen und Hindernisse, schaffen Transparenz & gehen mutig voran.“

„Wir fördern die Verknüpfung von Unternehmen, Schulen und weiteren Akteuren.“

Fokusprojekte 2023-2025

Pflege- und Unterstützungs-Lotsen/Lotsinnen für Bedürftige (bereits in der Umsetzung)

Beschreibung:

Die Stadt Troisdorf schafft in diesem Jahr eine virtuelle Beratungsmöglichkeit. Diese hat das Ziel der Bürgerschaft u.a. bei allen Anfragen rund um das Thema Pflege und Soziales per Video-Chat unkompliziert und ohne vorherigen Terminvereinbarung weiterzuhelfen. Im weiteren Projektverlauf soll das Angebot verbessert und bei Bedarf sukzessive ausgebaut werden.

Nutzen für die Bürger*innen:

- Verbesserte ortonabhängige Beratungsangebote
- Schnellere Hilfe bei Anfragen
- Leichter Zugang für nicht in Troisdorf ansässige Angehörige

Förderung der Digitalisierung im Gesundheitswesen

Beschreibung:

Die Nutzung digitaler Technologien bietet Vorteile auf beiden Seiten – dem Anbietenden sowie der Bürgerschaft. Die Landkarte der Möglichkeiten ist jedoch komplex, sodass dieses Projekt darauf abzielt, Akteure der Branche über ihre Möglichkeiten aufzuklären sowie konkrete Ansätze der Digitalisierung im Gesundheitswesen zu fördern, die den Zugang zu medizinischer Versorgung erleichtern.

Anwendungsbeispiele:

Umsetzung von Online-Terminvergaben (Möglichkeit zu jeder Tages- und Nachtzeit den nächsten Arzttermin zu buchen, um nicht mehr auf die Sprechstundenzeiten angewiesen zu sein). Ein weiteres Beispiel wäre der Ausbau des digitalen Gesundheitspasses.

Nutzen für die Bürger*innen:

- Bessere Versorgungsmöglichkeiten durch digitale Technologien
- Zeitersparnis z.B. bei der Terminsuche
- Ressourceneinsparung bei Anbietenden (z.B. Ärzte)

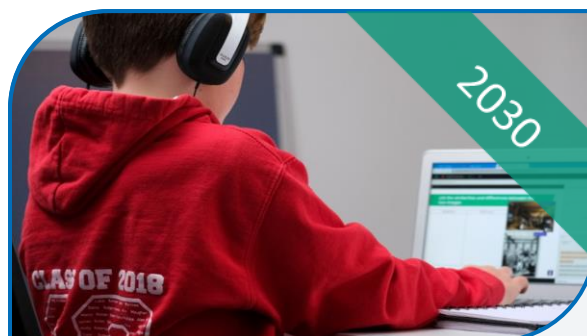
4.7 Bildung & Lernen



Bildung und Lernen ist für Troisdorf ein zentrales Thema und wird von den Bürger*innen im Mittelfeld hinsichtlich Zufriedenheit eingeordnet. Die Stadt verfügt heute über eine gute Schul- und Lernlandschaft. Die Stärken der Stadt sehen die Troisdorfer*innen in den bestehenden Initiativen zur Kommunikation und (digitalen) Vernetzung von Schulen, wie der Digitalpakt. Außerdem wurde die Vielseitigkeit der Schullandschaft und die Flexibilität und schnelle Reaktion auf Veränderungen positiv hervorgehoben.

Großes Potenzial wird unter anderem hinsichtlich technologischer Kompetenzen und einheitlicher Qualifizierung von Mitarbeitenden und Lehrenden gesehen. Auch der Fachkräftemangel sowie die Ressourcenknappheit sind nicht zu vernachlässigen.

Lernen ist in Troisdorf ein Leben lang möglich. Die Stadt bietet viele außerschulische Bildungsangebote, z.B. in der VHS oder Stadtbibliothek. Weiteres Potenzial sehen die Experten in einem zielgruppenspezifischen Ausbau von Lernangeboten im Bereich IT und Digitalisierung, vor allem für Jugendliche, welche spielerisch an Datenschutz oder neue Technologien herangeführt werden können. Chancen bestehen weiterhin in der entstandenen Dynamik während der Corona-Pandemie, Vernetzung und digitales Lernen wurden vorangetrieben. Dies gilt es nun zu verstetigen.



Das „smarte“ Troisdorf 2030 hat die Geschwindigkeit aufrechterhalten können und verfügt über vernetzte und digital ausgestattete Schulen. Außerdem findet jede Person bedarfsgerechte Bildungsangebot – online und offline –, welche in Zusammenarbeit mit Bildungsträgern, Bibliothek, Stadtverwaltung und Wirtschaft entstanden sind. In Troisdorf hat sich so ein Bildungs-Ökosystem gebildet, welches gemeinsam agiert.

Die Förderung der Digitalisierung von Schulen wird durch eine strategische Planung adressiert. Kernthemen sind dabei die Bereitstellung von Infrastruktur und Hardware sowie die Möglichkeit sich zwischen den Schulen zu vernetzen. Zudem setzt sich die Stadt für einen intensiven Wissenstransfer zwischen den einzelnen Schulen ein.

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit des Bildungsbereichs sind außerdem Angebote von der Wirtschaft für die Schüler*innen entstanden. Workshopformate ermöglichen das Kennenlernen ansässiger Unternehmen und der angebotenen Berufe. Dadurch entsteht ein frühes Arbeiten an praxisnahen wirtschaftlichen und technischen Fragestellungen.

Mission

Im Rahmen der Smart City Strategie hat die Stadt folgende Mission(en) für 2030 formuliert:

„Wir stellen zielgruppenspezifische Angebote bereit, um allen lebenslanges Lernen zu ermöglichen.“

„Wir verlagern Bildungsangebote an den jeweiligen Ort des Lebens (z.B. Arbeiten).“

„Wir fördern eine allumfassende Medienkompetenz für alle Zielgruppen.“

Fokusprojekte 2023-2025

Masterplan Schuldigitalisierung – Medienentwicklungskonzept für Troisdorfer Schulen

Beschreibung:

Der Medienentwicklungsplan der Schulen beschreibt die zukünftige Entwicklung der Lernumgebung an allen Schulen der Stadt. Er dient als Grundlage zur Ableitung konkreter Maßnahmen zur technischen Ausstattung Troisdorfer Schulen. Im Zuge des Projekts wird der Medienentwicklungsplan aktualisiert und der strategische Rahmen zur Digitalisierung der Schulen erarbeitet. Dabei werden die Belange der Schulen integriert und ein aktiver Austausch zwischen allen Akteuren forciert.

Nutzen für die Bürger*innen:

- Verbesserte Bildungsmöglichkeiten für Schüler*innen
- Moderne Lernumgebung
- Gerechter Zugang zu modernen Endgeräten

Ausbau der Stadtbibliothek (bereits in der Umsetzung)

Beschreibung:

Die Stadtbibliothek der Stadt Troisdorf genießt ein hohes Ansehen und eine bereits sehr gute Ausstattung. So gibt es einen 3D-Drucker oder Online-Arbeitsplätze. Ziel des Projekts ist die Möglichkeit die modern ausgestatteten Arbeitsplätze noch besser online buchbar zu machen.

Darüber hinaus soll die „Bibliothek der Dinge“ mit smarten Endgeräten als Leihmodelle weiter ausgebaut werden. So wird Zugang zu modernster Technologie für alle Troisdorfer*innen geschaffen.

Nutzen für die Bürger*innen:

- Einfacher Zugang zu neuen Technologien und Wissen
- Möglichkeit der Nutzung von modern ausgestatteten Arbeitsplätzen

5 Smart City Troisdorf 2030: Basisprojekte und Infrastruktur

Durch die interaktiven Beteiligungsformate zur Erarbeitung dieser Strategie konnten in den Workshops zahlreiche Projektideen ermittelt und beschrieben werden. Bei der Analyse der Projektideen hat sich dabei gezeigt, dass gewisse (technologische) Abhängigkeiten bestehen. Aufgrund dessen wurden während der Entwicklung der Smart City Strategie Troisdorf einige Themen frühzeitig als „smarte Infrastruktur“ bezeichnet, weil sie das organisatorische oder technische Fundament für eine erfolgreiche Umsetzung sind. Kapitel 5.1 beschreibt diese Querschnittsprojekte.

Zudem werden in den darauffolgenden Abschnitten dieses Kapitels die Projekte im Entstehungsprozess beschrieben. Diese wurden durch Bürger*innen und Expert*innen in Beteiligungen und Workshops geringer priorisiert und werden aufgrund dessen umgesetzt, sofern nach Umsetzung der anderen Projekte noch ausreichend Ressourcen vorhanden sind oder sich Rahmenbedingungen verändern, die eine Umsetzung zu passender Gelegenheit ermöglicht. Denn zu einer guten und realistisch geplanten Strategie gehört auch Flexibilität - Projekte unterliegen gewissen Restriktionen und es können und sollten in den seltensten Fällen alle identifizierten Projekte innerhalb eines Strategiebetrachtungszeitraum geplant werden. Daher wurden für die Projekte im Ideenstadium keine detaillierten Projektplanungen aufgenommen. Sie sind jedoch für weitere spezifische Fachbereichsthemen zu berücksichtigen. Abschließend wird ein Ausblick auf die digitale Zentrenstrategie gegeben.

5.1 Smarte Infrastruktur (Querschnittsprojekte)

Die im folgenden genannten Basistechnologien bilden das technische Fundament für eine Vielzahl zukünftiger Smart City-Anwendungsfälle. Der Fokus liegt hierbei auf Infrastrukturen für das oben umrissene Projektportfolio. Laufende Ausbauprojekte z.B. zur Breitband-Anbindung sind nicht gesondert aufgeführt, sondern werden im Rahmen der laufenden Portfoliosteuerung nachverfolgt.

Basisprojekte

Intelligente Beleuchtung

Ein Smart Lighting System in Troisdorf ermöglicht die dynamische Anpassung der Helligkeit von Straßenleuchten entsprechend der jahreszeitlich bedingten Tag- und Nachtzyklusdauer oder sogar einer Kombination aus dieser und dem Lärmpegel.

Dadurch können die Sicherheit erhöht, die Betriebskosten gesenkt, die Effizienz der Energienutzung verbessert, Energierechnungen gesenkt und das aktive Leben gefördert werden.

LoRaWAN in den Randbereichen Troisdorfs

Das Projekt beinhaltet den Aufbau des LoRaWAN in den Randbereichen Troisdorfs als Basis-Infrastruktur und soll der datenschutzkonformen Übermittlung und Verarbeitung von Sensordaten dienen.

Beispielhafte Anwendungen sind die Übertragung von Parkplatzdaten, Füllstandwerte der Mülleimer oder die Fußgängerfrequenz in der Innenstadt.

5.2 Ausblick: Projekte im Entstehungsprozess

Im Rahmen der Strategieentwicklung wurde eine Vielzahl interessanter Projekte identifiziert. Die Strategie erfordert jedoch eine Priorisierung und Konzentration. Deshalb handelt es sich bei den Projekten im Entstehungsprozess um Projekte, die zwar Potential für die Entwicklung der Smart City Troisdorf haben. Diese Projekte sind jedoch im Rahmen der Beteiligungsformate niedriger priorisiert worden als die Fokusprojekte. Sie können daher im Nachgang angegangen werden oder sind aufgrund anderer Hintergründe, wie zum Beispiel aufgrund von Fördermitteln, bereits in der Vorbereitung oder Umsetzung.

Projekte im Entstehungsprozess aus dem Handlungsfeld Verwaltung

Troisdorf Plattform/App

Ziel ist der Aufbau und die Einführung eines attraktiven und bekannten digitalen Alltagsbegleiters, um jegliche Dienste der Stadt und Dritter effizienter und mit nur wenigen Klicks erreichbar zu machen. Die Akteure der Stadt (z.B. Restaurants und Handwerk) bekommen die Möglichkeit, ihre Angebote zu integrieren.

Digitales Neubürgerbegrüßungspaket

Ziel dieses Projekts ist es, Neubürger*innen in der Phase der Eingewöhnung zu unterstützen und sie mit relevanten Informationen über Troisdorf zu versorgen. Bei Anmeldung im Bürgerbüro erhält man den Zugangscode mit der Wahlmöglichkeit digital oder analog.

Projekte im Entstehungsprozess aus dem Handlungsfeld Mobilität

Ausbau der Sharing Angebote

Durch den Aufbau von Mobilitätsknotenpunkten, welche die verschiedenen Verkehrsträger nahtlos integrieren, soll das Sharing Angebot erweitert und nachhaltige Verkehrsmodelle sichtbar und leicht zugänglich gefördert werden.

Verkehrsdashboard

Im Rahmen dieses Projekts sollen offene Daten der Stadt (Verkehrsdaten, Niederschläge, freie Parkplätze, ...) auf einer Plattform abgebildet und datenschutzkonform für Bürger*innen und Dritte auf einem Dashboard zur Verfügung gestellt werden.

Projekte im Entstehungsprozess aus dem Handlungsfeld Leben & Wohnen

Digitale Quartierscommunities

Die Idee des Projekts ist Distanz zu überwinden und Menschen zu verbinden. Quartiers-Bewohner*innen können mit Menschen aller Altersgruppen auf digitalem Wege miteinander in Kontakt treten können und werden so zusammengebracht. Hierzu stehen Tablets und personelle Unterstützung nach Bedarf zur Verfügung, die es ermöglichen, dass Inklusion aktiv gelebt wird.

Fotospots für Social Media

In diesem Projekt sollen Troisdorfer*innen sowie Besucher*innen digital zu Orten geführt werden, die sie „analog“ erfahren können.

Als Plattform dient eine interaktive Karte der Stadt (z.B. in der Troisdorf-App) und eine Community Funktion, um neue Orte und Bilder zu teilen und sich miteinander dazu auszutauschen. Außerdem soll in der Stadt transportables Mobiliar angeschafft werden, welches die Aktivitäten in den sozialen Netzwerken fördert (z.B. Schriftzug „#Troisdorf“).

Projekte im Entstehungsprozess aus dem Handlungsfeld Schutz des Klimas

Energieeffiziente öffentliche Gebäude

Ziel dieses Projektes ist es, die Energieeffizienz öffentlicher Gebäude zu erhöhen und sichtbar zu machen. In Frage kommen beispielsweise Schulen, Kitas, Sporthallen oder das Rathaus. Damit kann die Stadt mit gutem Beispiel voran gehen und einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Klimadashboard

Ziel ist es, die Smart City- und Klimaschutzstrategie miteinander zu verbinden. Ein Klimadashboard soll den aktuellen Fortschritt auf dem Weg zur Klimaneutralität intuitiv & datenbasiert visualisieren und die Bürger*innen motivieren, sich für das Klima einzusetzen. Genutzt werden dafür die in der Stadt aufgenommenen Daten, welche offen zugänglich sind (ähnlich Verkehrsdashboard).

Projekte im Entstehungsprozess aus dem Handlungsfeld Wirtschaft & Tourismus

Aufbau Coding Community mit Schnittstellen in die Wirtschaft

Ziel ist der Aufbau einer Coding Community, die sich als ehrenamtlich aktive Stadtentwickler*innen für einen nachhaltigen digitalen Wandel in Politik und Verwaltung einsetzen. Beispielsweise soll durch die Organisation von „Hacknights“ ein Raum geschaffen werden, um an eigenen oder gemeinsamen Projekten zu coden und sich mit anderen Hacker*innen auszutauschen. Denkbar wäre die Einbindung der lokalen Wirtschaft als Ideengeber und Förderer.

Co-Working Spaces

Die Stadt setzt sich für eine Ansiedlung von Co-Working-Spaces in Troisdorf ein. So soll den Bürger*innen ermöglicht werden, verschiedene Orte zum Arbeiten in der Stadt zu finden und sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen.

Mit Hilfe einer Plattform sollen die Plätze auf einfache Art und Weise online abgebildet und gebucht werden können.

Projekte im Entstehungsprozess aus dem Handlungsfeld Soziales, Gesundheit & Pflege

Digitale Helfer-Börse

Ziel ist das Etablieren einer niedrigschwelligen Plattform, um das bürgerschaftliche Engagement der Troisdorfer*innen lokal zu stärken. So soll generationsübergreifend die Vermittlung von Unterstützung oder Tätigkeiten für alle gesellschaftlichen Bereiche deutlich vereinfacht werden.

Dabei wird mit allen Organisationen, Vereinen, Initiativen und Projekten, die dem Gemeinwohl verpflichtet sind und (ehrenamtliche) Mitarbeiter*innen suchen und einsetzen, kooperiert.

Ausleihen von Bewegungs- und Spielgeräten via App

Ziel dieses Projekts ist das Ausleihen von Spielgeräten und Bewegungsequipment durch eine App. Hierbei kann es sich um einen Anwendungsfall in der Troisdorf-App handeln und z.B. das bereits vorhandene Angebot der Stadtbibliothek ausgebaut werden.

Projekte im Entstehungsprozess aus dem Handlungsfeld Bildung & Lernen

Weiterbildungen für Senior*innen

Ziel dieses Projekts ist die Unterstützung zur Aufklärung von Senior*innen, aber auch Jugendlichen und interessierten Menschen zu neuen Technologien und digitalen Diensten. Dafür könnten z.B. Kooperationen mit Schulen (mit Projektthema) ausgebaut werden.

Kita-App

Durch dieses Projekt sollen Eltern mithilfe einer Kita-App ihre Kinderbetreuung außerhalb der herkömmlichen Öffnungszeiten der Kindertagesstätte flexibel organisieren können, indem sie auf das vertrauenswürdige Elternnetzwerk der KiTa zurückgreifen. Die App ermöglicht eine strukturierte und datenschutzkonforme Kommunikation zwischen Eltern und Kita-Personal.

5.3 Ausblick: digitale Zentrenstrategie

Über das Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ erhält die Stadt Troisdorf insgesamt rund 1,1 Mio. Euro an Fördermitteln. Bis 2025 werden mit diesen Mitteln verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um die Troisdorfer Innenstadt und Stadtteilzentren zu stärken. Ein wesentlicher Baustein dieses Maßnahmenpakets ist die Erstellung und Umsetzung einer digitalen Zentrenstrategie. Die Stabsstelle Digitalisierung steuert das mit 620.000 Euro budgetierte Projekt.

Es soll eine digitale Plattform bzw. ein digitaler Alltagsbegleiter entwickelt und in Betrieb genommen werden. Die konkreten Funktionalitäten sollen mit dem Auftragnehmer erarbeitet werden. Bereits jetzt steht jedoch fest, dass der Zugriff auf die Online-Dienstleistungen der Stadt Troisdorf gewährleistet und Inhalte auf digitalen Infostelen im Stadtbild transportiert werden sollen. Im Anschluss an den Start der Plattform soll mittels einer zu bildenden Betreiberstruktur die fortlaufende Aktualisierung von Inhalten sowie der Betrieb und die Weiterentwicklung der Plattform gewährleistet werden. Weitere Informationen hierzu stellt die Stabsstelle Digitalisierung auf der Webseite der Stadt Troisdorf zur Verfügung.

6 **Ausblick**

Die vorliegende Strategie ist als „Version 1.0“ zu sehen und wird in festgelegten Zyklen durch die Stabsstelle Digitalisierung weiterentwickelt. Sobald weitere Projekte in die Umsetzung gebracht werden können, kann das Projektportfolio in Abstimmung mit den politischen Gremien angepasst werden.

Dabei informiert die Stadt die Bevölkerung über den Fortschritt und bietet über das Beteiligungsportal die Möglichkeit, sich zu gegebenen Anlässen weiterhin an der Reise zur Smart City Troisdorf zu beteiligen. Das aufgebaute Projektportfolio wird außerdem an die sich verändernden Bedürfnisse der Bürgerschaft sowie die fortschreitende Technologie und weitere Rahmenbedingungen angepasst. Die Strategie ist insofern als dynamisches Werk zu betrachten.

Für die Stadt Troisdorf ist es von besonderer Bedeutung mit diesem Projekt die Möglichkeiten der Digitalisierung für die Stadt und die Bürgerschaft zu nutzen und einen Beitrag zu einer lebenswerteren und zukunftsfähigen Stadt zu schaffen.



STADT TROISDORF
Stabsstelle Digitalisierung
Kölner Straße 176
53840 Troisdorf



UNITY Consulting & Innovation
Lindberghring 1
33142 Büren
Deutschland